

10210

Esperanto

aktuell 2016/6



Intervjuo kun Michel Dechy

13-a Rata Rendevuo en Minden

Prelegvojaĝo de Rainer Kurz en Francio

Invito al la 94-a Germana Esperanto-Kongreso

Deutscher Esperanto-Bund e.V.

Germana Esperanto-Asocio r.a.

Amtsgericht Berlin VR 13651 B
www.esperanto.de/deb (Netzpräsenz)
gea.eo.tel (Kontaktdaten)

Bankokonto (por membrokotoj kaj donacoj) /

Bankverbindung (für Mitgliedsbeiträge und Spenden): HELADEFIERB, Sparkasse Odenwaldkreis, DE 3250 8519 5200 4011 4571. Spenden und Mitgliedsbeiträge für den D.E.B. sind steuerlich abzugsfähig.

Oficejo / Geschäftsstelle:

Esperanto-Laden

Katzbachstr. 25, 10965 Berlin,
Leitung: **Sibylle Bauer**
030 / 5106 2935, 0800 336 3636
Fax: 030 / 4193 5413

sibylle.bauer@esperanto.de

Membropriorgado / Mitgliederbetreuung

DEB: 0800 - 3 36 36 36 – 21

DEJ: 0800 - 3 36 36 36 – 22

Briefpost senden Sie bitte, soweit keine andere Anschrift angegeben, an die Geschäftsstelle. Sie wird von dort elektronisch weitergeleitet. Die angegebenen **Telefon-Durchwahlnummern** sind nach der Rufnummer **0800 - 3 36 36 36** zu wählen.

Estraro GEA / Vorstand DEB

Netzpost an / **retmesaĝo** al gea.fe@esperanto.de
Jedes Vorstandsmitglied ist individuell erreichbar per E-Post-Adresse in der Form vorname.name@esperanto.de.

Siehe auch **estraro.gea.eo.tel**

Prezidanto / Vorsitzender

Sebastian Kirf, Tel. (030) 4193 5442,
Fax: (04921) 39 27 56, SMS: (01579) 232 0163,
Durchwahl: -5111

gea.prezidanto@esperanto.de

Vicprezidanto / Stellv. Vorsitzender

Andreas Emmerich, Durchwahl: -5112

Trezoristo / Kassenwart

Christoph Hoppe, Durchwahl: -5113

Landaj ligoj / Landesverbände

Wolfgang Bohr, Durchwahl: -5114

Instruado / Lehrerarbeit

Christof Krick, Durchwahl: -5115

Publika agado kaj pliklerigado /

Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung

Oliver Walz, Durchwahl: -5116

Administrado / Verwaltung

Julia Noe, Durchwahl: -5117

Jugendvertreterin / GEJ-komisiito

Annika Förster, Durchwahl: -5118

Germana Esperanto-Junularo /

Deutsche Esperanto-Jugend

Annika Förster, Durchwahl: -5121

gej.prezidanto@esperanto.de

Komisiitoj / Beauftragte

esperanto.de/deb/beauftragte

Siehe auch gea.eo.tel

Gazetara parolisto / Pressesprecher

D-ro/Dr. Rainer Kurz, Plettenbergstr. 19,
70186 Stuttgart, 0163-3873785,
rainer.kurz@esperanto.de

Gazetara laboro / Pressearbeit

Louis von Wunsch-Rolshoven,
Durchwahl: -111 • Fax Durchwahl: -112
louis.von.wunsch-rolshoven@esperanto.de

Medienecho

Hermann Kroppenber, Durchwahl: -5121
medienecho@esperanto.de

Libroservo / Bücherdienst

D-ro / Dr. **Wolfgang Schwanzer**,
Pfarrer-Seeger-Str. 9, 55129 Mainz, Durchwahl:
-5122, buchversand@esperanto.de, www.esperanto.de/buchversande

Printempa Semajno Internacia (PSI) /

Internationale Frühlingswoche

Petra Dückershoff, Durchwahl: -62
psi@esperanto.de, www.esperanto.de/psi

Rondvojaĝoj / Rundreisen

Lars Sözüer, Durchwahl: -5123
rundreisen@esperanto.de
www.esperanto.de/rundreisen

Kontaktadresoj / Kontaktadressen

Julia Noe, siehe linke Spalte

Pliaj adresoj / Weitere Adressen

Germana Esperanto-Junularo (GEJ) /

Deutsche Esperanto-Jugend (DEJ)

Katzbachstr. 25, 10965 Berlin,
030/4285 7899, Fax: 030/4193 5412
www.esperanto.de/gej (Netzpräsenz)
gej.eo.tel (Kontaktdaten)

Interkultura Centro Herzberg (ICH) /

Bildungszentrum des D.E.B.

Komisiitoj/Beauftragte: **Zsófia Kóródy**
(instruado), **Peter Zilvar** (klerigado kaj kulturo),
Grubenhagenstr. 6, 37412 Herzberg, die
Esperanto-Stadt, 05521/5983, Fax (05521) 1363,
Durchwahlen: -411 (Tel), -412 (Fax),
ich@esperanto.de, www.esperanto.de/ich

Germana Esperanto-Instituto /

Deutsches Esperanto-Institut

Prof. D-ro/Dr. **Martin Haase**, Lehrstuhl für
Romanische Sprachwissenschaft,
Uni Bamberg, Durchwahlen: -431 (Tel),
-432 (Fax), martin.haase@esperanto.de,
www.esperanto.de/dei

Germana Esperanto-Biblioteko /

Deutsche Esperanto-Bibliothek

p/a. **Karl Heinz Schaeffer**, Schulstr. 17, 73432
Aalen, Durchwahlen: -421 (Tel), -422 (Fax)
bibliothek@esperanto-aalen.de; utho.maier@esperanto-bibliothek.de; www.esperantobibliothek.de

Fondaĵo FAME / FAME-Stiftung

Andreas Emmerich, estraro@fame-stiftung.de
(nur por FAME)

Stiftung Mondo

Hauptstr. 42, 64753 Brombachtal,

030/6920 4846-1, stiftungmondo@gmail.com,
Bankkonto: 151100004, Volksbank Stuttgart eG,
BLZ 600 901 00.

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Aŭstria Esperanto-Federacio /

Österreichischer Esperanto-Verband

aej@esperanto.at, www.esperanto.at

Aŭstria Esperanto-Junularo /

Österreichische Esperanto-Jugend

Weissgerberlande 30-36/5/11, 1030 Wien,
aej@esperanto.at, <http://aej.esperanto.at>

Esperantomuzeo Vieno /

Esperantomuseum Wien

Palais Mollard, Herrengasse 9, 1010 Wien,
+43/1/53410-731, Postanschrift: Österreichische
Nationalbibliothek, Josefsplatz 1, Postfach 308,
1015 Wien, plansprachen@onb.ac.at, www.onb.ac.at/sammlungen/plansprachen/index.htm

UEA-ĉefdelegitoj kaj perantoj / Bundesbeauftragte des Esperanto-Weltbundes UEA

Germanio / Deutschland

D-ro / Dr. **Wolfgang Schwanzer**, Adressen siehe
mittlere Spalte: Libroservo/Bücherdienst

Aŭstrio / Österreich

Leopold Patek, Martinstr. 104/38,
3400 Klosterneuburg, Tel/Fax +43/2243/22052,
aon.913548977@aon.at

Esperanto aktuell

ISSN 0942-024 X, 33. Jahrgang

Eldonisto / Herausgeber

Deutscher Esperanto-Bund e.V.,
der Vorsitzende (v.i.S.d.P.)

Redaktista teamo / Redaktion:

Stano Marček (Martin/Slovakio),

Yashovardhan Singh, Im Johannistal 23, 42119
Wuppertal. Durchwahl: -541

Kunlaborantoj / feste Beiträger:

Uwe Stecher (Österreich, El la mondo),

Hermann Kroppenber (Medienecho),

Utho Maier (Bibliothek), Peter Zilvar (ICH)

Presejo / Druck

Alfaprint, Martin, Slovakio

Esperanto aktuell kun *-kune-* havas ses
numerojn jare kaj estas abonebla ĉe la oficejo
(vidu maldekstre supre) por 18 €
(de eksterlando: 24 €) jare.

Esperanto aktuell mit *-kune-* erscheint
sechs Mal pro Jahr. Abonnierbar bei der
Mitgliederbetreuung (s.o.). Abonnement: 18 €
(Ausland: 24 €) jährlich; für ordentliche
Mitglieder im Beitrag enthalten.

Anoncoj / Anzeigen:

Skribu al / Schreiben Sie an: deb@esperanto.de

Kontribuoj / Beiträge

Bv. sendi viajn kontribuojn (en formato *.doc a.s.)
al ea@esperanto.de, por n-ro 2017/1 ĝis la 15-a de
januaro 2017. Paperaj kontribuoj nur esceptkaze,
tiam al Yashovardhan Singh (vidu supre). Senden
Sie Ihre Beiträge bitte (im Format *.doc o.ä.) an
ea@esperanto.de, für Nr. 2017/1 bis zum 15.
Januar 2017. Papierbeiträge nur im Ausnahmefall,
dann an Yashovardhan (s.o.).

Esperanto aktuell aperas ankaŭ por blinduloj, danke al Uwe Stecher el Aŭstrio: en DOC-formato, kun priskribo de la fotoj.

Interesiĝantoj skribu al punktor@live.at

Dankon, karaj legantoj!

Nun also ist das Jahr 2016 auch bald vorüber und Sie halten die letzte Ausgabe von Esperanto aktuell in den Händen – dank der fleißigen Arbeit von Yashovardan Singh und Stano Marček, denen ich zu großem Dank verpflichtet bin. Gefühlt raste dieses Jahr nur so vorüber, in Erinnerung blieb mir aber natürlich der gelungene Deutsche Esperanto-Kongress in München, für dessen Organisation ich und der ganze Vorstand an dieser Stelle auch noch einmal den Münchner Esperantisten (besonders Karl Breuninger und Uli Ender) danken möchten. Gleichzeitig freuen wir uns, Sie 2017 im schönen Freiburg im Breisgau zum 94. Deutschen Esperanto-Kongress begrüßen zu dürfen. Auch gebührt Sibylle Bauer ein besonderer Dank für ihr großes Engagement im Esperanto-Laden in Berlin – weit über die regulären Öffnungszeiten hinaus. Fast täglich können wir uns über Besucher freuen (sowohl Esperanto-Sprecher als auch an Esperanto interessierte) und zuletzt hat Sibylle eine eigene Lerngruppe für Esperanto ins Leben gerufen, die sich wöchentlich im Laden trifft. Neben der stetigen Arbeit in der Esperanto-Stadt in Herzberg am Harz, wofür wir Zsófia Kóródy und Peter Zilvar besonders danken, ist auch der unermüdliche Einsatz der Aalener Esperantisten für die Deutsche Esperanto-Bibliothek (insbesondere Utho Maier und Karl-Heinz Schaeffer) hervorzuheben. Ebenfalls besonders wichtig ist für uns die stetige Pressearbeit von Lu von Wunsch-Rolshoven, welcher von Hermann Kropfenberg für das Medienecho unterstützt wird. Darüber hinaus danken wir selbstverständlich all den weiteren Aktiven, die Esperanto in Deutschland lebendig werden lassen: den Organisatorinnen und Organisatoren der zahlreichen Veranstaltungen wie PSI, Luminesk, EMA, der Landesverbands- und Ortsgruppentreffen sowie der verschiedenen Informationsveranstaltungen und vergessen auch nicht die Arbeit der Deutschen Esperanto-Jugend.

Nicht unerwähnt bleiben sollen aber auch die **aktuellen Herausforderungen**: Der Ausfall unseres Kassenswartes sorgt für weitere Verzögerungen in der Realisierung wichtiger Projekte – ganz vorneweg der Neustart unseres Netzauftritts. Während die ebenfalls schon lange geplante Umstellung unseres Mailsystems am 03.12.2016 endlich durchgeführt werden konnte, wird das Projekt esperanto.de noch einige intensive Arbeitstage benötigen (neben den Ostertagen 2016 also auch noch ein paar Weihnachtstage). Ich danke Julia Noe und Julia Berndt für ihre Unterstützung und kann dennoch alle nur um weitere Geduld bitten (ich selbst werde mich wohl am meisten freuen, wenn das Projekt geschafft ist). Priorität haben jetzt erst einmal die finanziellen Angelegenheiten: Die Steuererklärung muss vorbereitet werden, interne Abrechnungen mit der DEJ getätigt werden, Ortsgruppen- und Landesverbände erwarten Ihre Zuschüsse, Mitgliedsbeiträge müssen eingezogen werden, Mitgliedsdaten verwaltet werden... Der Vorstand dankt Uli Ender aus München, dass er bereit ist, kurzfristig zur Unterstützung der Kassenangelegenheiten einzuspringen und sucht dringend weitere Helferinnen und Helfer, die bereit sind, die eine oder andere kleine Teilaufgabe zu übernehmen. Wir streben dadurch auch an, das Amt des Kassenswartes zu verschlanken, damit nicht zu viele Aufgaben bei einer Person hängen bleiben. Wir freuen uns sehr darüber, dass sich Matthias Hecking aus Lahnstein bereit erklärt hat, dieses Amt ab 2017 zu übernehmen. Wer mehr wissen möchte wie sie/er uns unterstützen kann, wendet sich bitte an Andreas Emmerich.

Einige von Ihnen haben es vielleicht schon über unsere Website und bei Facebook mitbekommen: Am 13.11.2016 war ich eingeladen, an einer **Podiumsdiskussion auf dem Literaturfest in München** zum Thema „Wie spricht Europa“ teilzunehmen. Einen Audio-Mitschnitt können Sie unter espo.link/litmuc16audio herunterladen, eine Videoaufzeichnung wird unter espo.link/litmuc16video bereitgestellt. Bei der Gelegenheit bin ich unter anderem auch dem Sprachwissenschaftler Jürgen Trabant begegnet. Einigen von Ihnen ist er vielleicht bekannt, weil er Esperanto mal in einem Interview als „Nichtsprache“ bezeichnete. Bemerkenswert war für mich die Erfahrung, als er mir in einem kurzen persönlichen Gespräch nach der Diskussion mitteilte, dass ich Esperanto nicht so „aufdringlich“ vertreten habe, wie er das ansonsten bereits erlebt habe, als er Esperanto-Sprecher in seinen Vorträgen hatte. Ich halte dies für einen ganz wichtigen Punkt, was die individuelle Präsentation des Esperanto in der Öffentlichkeit angeht: Ruhig und sachlich bleiben, niemanden zwanghaft von Esperanto zu überzeugen versuchen und dennoch eine klare, begründete Position zu Esperanto beziehen. Dass Esperanto funktioniert, eine kulturell reiche Sprechergemeinschaft hat, so gut wie weltweit verbreitet ist und sprachpolitisch entschiedene Vorteile hat – das ist uns allen sicher bekannt.

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist es also weiterhin, die Öffentlichkeit hierüber ansprechend zu informieren und Interesse an dem ganzen Thema Esperanto zu wecken, indem wir Esperanto mit



Enhavtabelo/Inhalt

- 1:** Ulrich Matthias parolas pri Katalin Kováts (legu sur la p. 23).
- 2:** **Adresoj**
- 3:** **Germana Esperanto-Asocio:** Dankon, karaj legantoj! Enhavtabelo
- 4:** **Interkultura Centro Herzberg:** Esperanto-kurso en regiona gazeto. Korajn gratulojn al niaj ekzamenitoj
- 5:** **Germana Esperanto-Asocio:** Der Spiegel: Esperanto als „erste Fremdsprache eines jeden Schulkindes“?
- 6-8:** **Aŭstria Esperanto-Federacio:** Esplori la montojn per Esperanto. Afabla invito al Poděbrady. Intervjuo kun Michel Dechy. Nova reprezentantino de UEA el Stirio ĉe UN en Vieno
- 9-12:** **El la mondo**
- 13-14:** **Distraĵo:** Lingvokvizo. Krucenigmo
- 15-18:** **Germana Esperanto-Asocio:** Invito al la 94-a Germana Esperanto-Kongreso en Freiburg
- 19-20:** **Medienecho**
- 21-22:** **El bibliotekoj kaj arkivoj:** Folge 29 – Das Buch ist unser Freund, aber doch hoffentlich nicht der einzige!
- 23-24:** **Esperanto-Kulturpremio Aalen:** FAME-Stiftung für internationale Verständigungsmittel: Dr. Katalin Kováts erhält Aalener Esperanto-Kulturpreis
- 25:** **El la landaj kaj fakaj ligoj:** 13-a Rata Rendevuo en Minden 15 okt 2016
- 26:** **Germana Esperanto-Asocio:** Jubileo kaj fino
- 27:** **Prelegvojaĝo:** D.E.B. Prelegvojaĝo de Rainer Kurz en Francio
- 28:** Rata Rendevuo 2016

all seinen Möglichkeiten präsentieren. Ich denke dass wir auf einem guten Weg dazu sind – auch wenn ich mir oft genug wünsche, dass alles ein wenig schneller voran geht. Aber: Irgendwas ist immer und wir alle haben neben unserem Einsatz für Esperanto noch zahlreiche weitere Verpflichtungen, denen wir nachkommen müssen: so steht bei mir ein Umzug in den nächsten Wochen an, was bis Ende Februar 2017 auch einiges an Energie kosten wird. Daher gehört Ihnen allen auch mein abschließender **Dank für Ihre Unterstützung** in 2016, sei es finanziell und/oder mit ihrem persönlichen Einsatz. Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche Weihnachtszeit und einen fröhlichen Start ins Jahr 2017, in dem Esperanto 130 Jahre alt wird!

Kore salutas **Sebastian Kirf**
(Präsident DEB)



Korajn gratulojn al niaj ekzamenitoj

Somere 5 personoj (4 viroj kaj 1 virino) kuraĝis partopreni la rarajn, sed altnivelajn ekzamenojn de Germana Esperanto-Instituto en Herzberg am Harz.

Estus malfacile organizebla komuna transdono de la gravaj GEI-ekzamenatestiloj al la ekzamenitoj, ja ili venis de disaj partoj el Germanio, do ni prefere uzas tiun ĉi manieron por publika gratulado.

La GEI-ekzamenoj havas longan historion kaj estas tre altnivelaj. Estas ĝojige, ke ĉiuj kvin ekzamenitoj atingis la notojn de kontentiga (3) ĝis tre bona (1).

Ni ĝojas, ke ni povas prezenti al vi la kuraĝulojn! Jen la sukcesaj GEI-ekzamenitoj:

A) Supera ekzameno de GEI

1. Martin Ptasinski
2. Thomas Frübis

B) Ekzameno pri lingva kapableco (GEI)

1. Cornelia Luszczek, Herzberg / Hattorf
2. Andries Hovinga, Frislando (Nederlando)
3. Frank Lappe, Frankfurt / Main

Martin Ptasinski, kiu jam sukcese studadis ĉe la universitato en Poznano / Pollando, komentis, ke la Supera Ekzameno de Germana Esperanto-Instituto estas vere postulema, granda defio. Argumentado pri komplikaj sed interesaj temoj el la ĉiutaga vivo, tradukoj el la germana al Esperanto kaj inverse apartenas al la ekzamentaskoj. Ankaŭ la verkenda eseo (el tri temeblecoj) estas pensiga kaj postulema.

Germana Esperanto-Centro provos oferti la GEI-ekzamen-servon ankaŭ dum somero 2017. Bv. kontakti nin sufiĉe frue!

La bildo montras la partoprenantojn dum la Esperanto-ekzameno.



Esperanto-kurso en regiona gazeto

Kelkmonata Esperanto-kurso aperis en la regiona gazeto Harzkurier.

Denove alia model-dona agado el via Esperanto-urbo Herzberg am Harz.

De la 9-a de julio (okaze de la 10-jara jubileo de Herzberg am Harz, la Esperanto-urbo) ĝis la fino de oktobro 2016 aperis en la semajnfinaĵ eldonaĵoj de la regiona gazeto Harzkurier sufiĉe ampleksaj Esperanto-lecionoj.

En nia regiona gazeto (por la subdistrikto Osterode am Harz kun la urboj Bad Grund, Osterode am Harz, Bad Lauterberg, Bad Sachsa kaj Herzberg am Harz) aperis regule sabate speciala Esperanto-kurso por la legantoj de la gazeto. De 25.000 ĝis 30.000 homoj povis legi tion aŭ eĉ eklerni Esperanton. Homoj el nia regiono principe estas malfermitaj por la Esperanto-komunikado i.a. pro la kelkjardeka kaj konstanta multflanka Esperanto-laborado kaj regula publika informado pri la multaj agadformoj de nia Esperanto-movado.

Laŭ peto de la redakcia stabo de la gazeto Harzkurier la speciala Esperanto-enkondukkurso devis aperi en formo de „fluanta teksto“, kun traduko al la germana kaj kun iom da gramatiko. La lecionaj temoj principe rilatas al nia regiono, ekzemple pri la allogaĵoj de la regionaj urboj, ekskursceloj, sporteblecoj, sana nutrado, turismo, Harz-montaro ktp. Ĉiam aperis fotoj kun la Zamenhof-monumento, regiona hospitalo, kastelo Herzberg kaj foje kun nia urbestro Lutz Peters, kiam li ludis tablotenison. La specialan gazetkursan koncepton ellaboris Peter Zilvar, prilaboris ĝin Zsófia Kóródy.

Eniris multaj bonaj respondoj al la hejmtaskaj kontrol-demandoj de la unuopaj lecionoj. Estis multaj pozitivaj eĥoj. Post certa tempo ni metos la kurson sur nian hejmpaĝon. Eble la porgazetaj kurslecionoj povos servi kiel modeloj por aliaj regionaj gazetoj. Kompreneble oni devos reverki ĝin laŭ la deziroj de la redaktistoj de la regionaj gazetoj. La temoj nepre devas tuŝi la loĝlokojn, respektive regionojn de la legantoj.

Der Spiegel: Esperanto als „erste Fremdsprache eines jeden Schulkindes“?

Als ich vor vielen Jahren mit Pressearbeit für Esperanto anfang, hat mir mal jemand gesagt, in den „Spiegel“ zu kommen sei zum einen außerordentlich schwer - zum anderen komme man da nur negativ rein.

Sprechen auf Englisch - nur ein „Hinken“...

Vor kurzem wurde Esperanto im Spiegel dennoch erwähnt und zwar positiv! (Der Spiegel Nr. 44, 30. 10. 2016, S. 135) Negativ wurde eine andere Sprache bewertet, und zwar das Englische: Die Überschrift der Kolumne hieß „Englisches Hinken“ - das spielt darauf an, dass das Englische zwar leicht daherkommt, sich aber nach einiger Zeit als recht kompliziert und tückisch erweist. Man bringt es im Englischen nach dem Vergleich der Kolumnistin Elke Schmitter gewöhnlich nur bis zu einem Hinken, ein richtig bequemes Gehen ist nur sehr schwer erreichbar.

Projekt der Völkerverständigung

Frau Schmitter, früher ein paar Jahre lang Chefredakteurin der „tageszeitung“ und auch als Schriftstellerin recht erfolgreich (ihr Roman „Frau Sartoris“ wurde in 20 Sprachen übersetzt), fragt dann: „Wie wäre es, wenn nun nicht viele zum lebenslangen Hinken verurteilt wären, sondern alle eine Sprache sprächen, zu der sie einen gleich langen Weg zurücklegen müssten?“ Sie verweist auf „das einfache Esperanto, Ende des 19. Jahrhunderts als Projekt zur Völkerverständigung“ entwickelt. Wie wäre es, wenn Esperanto „die erste Fremdsprache eines jeden Schulkindes“ wäre?

Eine europäische Öffentlichkeit schaffen!

Die Antwort lautet: „Binnen einer Generation wäre eine europäische Öffentlichkeit da, die sich tatsächlich grunddemokratisch verständigen kann.“ Dies geschehe „ohne die hemmende und dysfunktionale Abschüssigkeit, bei der das Parlando des einen das Stottern des anderen ist.“ Elke Schmitter ruft sogar dazu auf, eine große Lösung für die sprachliche Verständigung auf den Weg zu bringen: „Das Englische sagt: Think big!“

Engagiert für Esperanto

Esperanto ist in den letzten Jahren öfter mal in recht netten Artikeln in größeren und anerkannten Zeitungen behandelt worden - etwa im Kölner Stadt-Anzeiger, im Tagesspiegel (Berlin) oder in der Süddeutschen Zeitung. Dass allerdings in einer so bedeutenden Zeitschrift wie dem Spiegel das Esperanto nicht nur behandelt, sondern sogar als allgemeine Sprache derart engagiert

vorgeschlagen wird, das ist schon ein weiterer, großer Schritt nach vorne; schließlich hat der Spiegel mit einer Druckauflage von knapp 800.000 Exemplaren und mehr als 6 Millionen Lesern großen Einfluss auf die Meinungsbildung in Deutschland.

Eine Schulstunde über Esperanto

Gewöhnlich erscheint es mir selbst heute zu weitgehend, Esperanto als erste Fremdsprache in den Schulen vorzuschlagen. So berichte ich eher über Esperanto in der Praxis, über Literatur und internationale Begegnungen. Meine Anregung für Schulen ist erstmal, dass alle Schüler zumindest eine Schulstunde lang erfahren sollen, was Esperanto heute ist und was man damit in vielen Ländern anfangen kann. Dann und erst dann können sich die Schüler selbst entscheiden, ob sie Esperanto lernen wollen. Und dann schauen wir mal, wie sich das weiterentwickelt...

Das Fernziel bleibt verlockend

Allerdings kann ich nicht übersehen, dass mir an Informations-Ständen und auch von Freunden und Bekannten schon oft gesagt worden ist, es wäre doch sehr verlockend, in den Schulen Esperanto als erste Fremdsprache zu unterrichten. Auch in der Presse ist das immer wieder zu lesen, z. B. 2012 im Hamburger Abendblatt. Das Fernziel, dass man sich eines Tages überall auf der Welt mit Esperanto verstehen kann, ist auch für Außenstehende außerordentlich faszinierend. Es ist auch klar, dass das Englische, dessen Erlernen nun mal mindestens das Dreifache an Zeit verschlingt, dafür weit weniger geeignet ist - ganz abgesehen davon, dass es etwa für eine Großmacht wie China eher nachteilig ist, das Englische (und damit den Konkurrenten USA) mehr als unbedingt nötig zu unterstützen (und so betreiben sie z. B. esperanto.china.org.cn). Das alte Argument der Neutralität des Esperanto ist in Zeiten der Globalisierung erneut wichtig geworden.

Reichhaltige Literatur

Leider ist das meiste auf dieser Welt nicht völlig perfekt; so ist auch in diesen Artikel ein kleiner Fehler reingerutscht - es heißt dort, man müsse sich im Esperanto vorderhand ohne den Reichtum einer Literatur verständigen. Erfreulicherweise muss man das nicht - dank Kalocsay, Baghy, Auld, Ragnarsson, Schwartz, Rossetti, Engholm und vielen anderen existieren wundervolle Werke in Esperanto (die „Concise Encyclopedia of the Original Literature of Esperanto“ von Geoffrey Sutton stellt etwa 300 Esperanto-Original-Autoren vor).

Bemerkenswert, dass Frau Schmitter trotzdem Esperanto vorschlägt - als Journalistin und Autorin ist sie sich wohl bewusst, dass man Literatur erschaffen kann, sollte sie noch nicht vorhanden sein... (Und was den Irrtum über die Literatur anbetrifft: Die Gegner des Esperanto verbreiten leider viel Unsinn über unsere Sprache - leider wird manches davon für bare Münze genommen. Wir werden uns noch ein wenig anstrengen müssen, bis die verbreiteten Irrtümer über Esperanto allmählich zurückgedrängt sein werden.)

Danke!

Natürlich ist auch dieser Artikel nur ein kleiner Schritt voran - aber er wird das Prestige des Esperanto ein wenig heben und uns den weiteren Weg etwas ebnen. Danke, Frau Schmitter! Und vielen Dank an die Redaktion des Spiegel, die die Kolumne gedruckt hat!

Lu Wunsch-Rolshoven



Esplori la montojn per Esperanto

Ekde 1990 okazas ĉiujare, dum kvar tagoj fine de septembro kaj komence de oktobro, la esperantista aranĝo MontKabana Renkontiĝo.

Gi tradicie okazas ĉiam en alia loko – unue en Aŭstrio, poste ankaŭ en Kroatio, Slovenio, kaj nun la unuan fojon en Italio.

La 29-an de septembro kolektiĝis 20 personoj el 6 diversaj landoj en la vilaĝeto Isola Santa meze de Apuanaj Alpoj, montaro norde de la fama urbo Pisa. La verŝajne plej fama produkto de la regiono estas la marmoro (ankaŭ la urbo Carrara troviĝas tie) – sed ankaŭ el alpinisma vidpunkto indas la vizito de la regiono. La plej altaj pintoj superas 1800 m, kio estas, vidata de la proksima marbordo, impona grandeco, kaj formas apartan pejzaĝon, kiu miaopinie ja similas al kelkaj regionoj en Alpoj. Bedaŭrinde ĝuste dum tiuj kvar tagoj la longa suna periodo de ĉi tiu aŭtuno finiĝis kaj la alikaze impresaj elrigardoj estis ofte malebligataj de nuboj. Dum la ekskursoj la grupo disiĝis kiel kutime al du partoj – la pli ambiciaj alpinistoj kaj la malpli fortaj migrantoj (ekz. familioj kun infanoj). Tiamaniere ĉiuj povis laŭ siaj ebloj ĝui la aktivecon en la rava pejzaĝo – kaj ĉiuj kune la amikecan etoson, same kiel la bonegan kuirarton de la estro de nia hoteleto. La aranĝon ĉiam organizas lokaj volontuloj, kaj mi dankas al Enrico Borello, ke li, kun kelkaj diligentaj helpantoj, invitis nin ĉi-jare al sia hejmmregiono – kun kiu mi alikaze certe neniam konatiĝus. Kiun montaron ni esploros sekvontjare

ankoraŭ ne certas, sed certe ĝi estos inda partopreni. Do se vi ŝatas montmigradi aŭ simple ĝui esperantumadon en montara (foje eĉ ĉemara) pejzaĝo, tiam ankaŭ vi estos bonvena aliĝi al la sekva MKR. Informoj pri la pasintaj aranĝoj – kaj komence de 2017 ankaŭ pri la sekva – troveblas ĉe <http://keja.hr/mkr/>

Christian Eppler

Afabla invito al Poděbrady

Veronika Haupt de la aŭstria asocio de blindaj esperantistoj (ALBE) raportas pri ekskurso al la konata banloka urbo en Ĉeĥio, Mezbohemia Regiono.



Palpi la reliefon de la kirko en Poděbrady

Tre volonte ni akceptis la inviton de la ĉeĥa blindul-organizaĵo, kune kun Esperanta grupo el Ĉeĥio, al la bela banloko Poděbrady ([Podjebradi] germane: Podiebrad).

Kvin ALBE-anoj alvojaĝis trajne la 13-an de aŭgusto al Ĉeĥio. Niaj geamikoj salutis nin kaj akompanis nin al la hotelo. Poděbrady estas kuraĉloko kun belega parko, kie troviĝas ŝprucfontanoj kaj diversaj monumentoj. Ni povis gustumi la strangan guston de la kuracakvo.

La programo estis tre riĉa, ni vizitis muzeojn kaj rigardis la fortikaĵojn de la urbo. En la vendejo de la vitrofarejo ni aĉetis belajn vitraĵojn. Ni ankaŭ vizitis la najbaran urbon Nymburk, la hejmurbon de nia kara akompanantino Inka. Tie ŝi montris multajn vidindaĵojn al ni. Tuttaga ekskurso gvidis nin al la urbo Kutná Hora, kie la katedralo Santka Barbara ege impresis nin. Vendrede ni vizitis mezepokan vilaĝon, kie oni montris diversajn metiojn kaj vendis produktojn.

Post multaj interesaj travivaĵoj ni revenis hejmen la 20-an de aŭgusto. Ege koran dankon al la organizanto Jan Přiborský kaj Maria, niaj geamikoj gesinjoroj Jelínek, kaj niaj afablaj akompanantinoj Inka kaj Jerka, pro la neforgesebla semajno.



Fotoj: Vanja Radovanović

Intervjuo kun Michel Dechy

Michel Dechy [*Miŝel Deŝi*], esperantisto el Francio, vizitis en septembro la libro-vendejon Literaturbuffet (literatura bufedo) de Kurt Lhotzky en Vieno.

Li kunportis kelkajn komiksojn kaj lernbroŝurojn. Utiligante tiun ĉi okazon Kurt Lhotzky faris intervjuon kun sia gastoj pri lia persono kaj la eldonado de unu el la plej famaj komiksoj en Eŭropo.

Michel, ĉu vi volas iom prezenti vin mem?

Mi laboris kiel matematik-instruisto kaj nun estas pensiulo. Sed mi ankaŭ instruis tenison en Usono. Mi trejnis ankaŭ mian filinon Nathalie, kiu tre sukcesis je internacia nivelo. Esperanton mi eltrovis en 1998. Rapide mi lernis la lingvon kaj komencis aktivi en la Esperanto-klubo de mia hejmurbo Lille-Villeneuve. Interalie mi instruas tie Esperanton al infanoj de elementa lernejo kaj mi ankaŭ instruas en Universitato pri Libera Tempo de Lille.

Kiam mi komencis okupiĝi pri Esperanto, ekzistis nur du Tinĉjo-komiksoj¹ en Esperanto, *La Krabo kun oraj pinĉiloj* kaj *La nigra insulo*...

Do tiam venis la ideo produktigi plian komikson...

Jes, la bildrakonton *Tinĉjo en Tibeto*.

Ĉu vi havis problemojn akiri la rajtojn por publikigi Tinĉjon en Esperanto?

Ne, tute ne. Gravis nur la komerca flanko.

Ĉu la eldono de *Tinĉjo en Tibeto* – aŭ de la aliaj verkoj – estis financa problemo, aŭ troviĝas sufiĉe da esperantistoj, kiuj aĉetas la komiksojn?

La sola vera problemo estis la financado. Casterman, granda eldonejo, kiu posedas la rajtojn je Tinĉjo, principe ne faras kontrakton kun unuopa persono, sed nur kun entrepreno aŭ asocio. Do mia Esperanto-grupo Lille-Villeneuve devis subskribi la kontrakton. Casterman postulis minimuman mendon de 4.000 ekzempleroj; la duono estis pagenda prompte. Kompreneble ni sentis timon en nia asocio, jam nur pro la necesa stokkapableco,

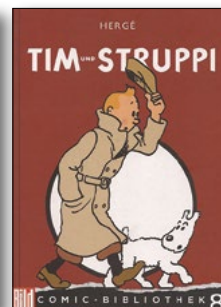
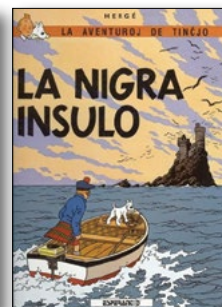
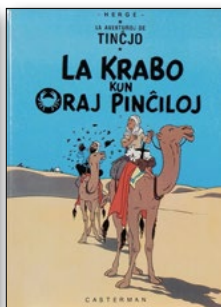
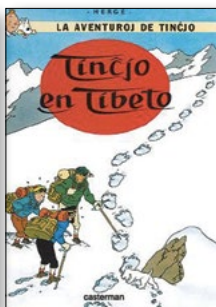


la forsendado kaj tiel plu. Sed poste la eldonejo iĝis tre kompleza kaj ni ricevis tri monatojn por pagi la unuan sumon.

La albumo estis prezentita ĉe tre speciala okazo...

Jes, en 2005, okaze de la 100-a datreveno de la unua Kongreso de Esperanto en Lillo (rim.: Lille, Francio) Casterman eldonis 2000 pliajn albumojn por siaj propraj „vendistoj“, sed finfine en julio 2006, en Bruselo, Dalai Lamao disdonis centojn da ekzempleroj, nur en Esperanto, okaze de la premioceremonio Lumo de la Vero donita al la Hergé-Fondaĵo. Tiu premio estas por homoj aŭ asocioj, kiuj permesas ke la „mondo“ pli favore sciui pri la tibetaj problemoj.

Fine de 2012, nome de Esperanto France, mi zorgis pri la eldono de *La Templo de l' Suno*.



Ĉu vi pripensis la Esperanto-eldonadon de aliaj albumoj?

Nu jes, oni ja devas sukcese vendi la aperintajn ekzemplerojn. Kompreneble mi ĉiam kunportis amason da libroj al prelegoj kaj referaĵoj kaj vendis kiel eble plej multe. Mi jam prelegis pri la verko de Hergé en Lisbono, Barcelono, Madrido, Romo, Bruselo, Gent, pluraj francaj urboj sed – bedaŭrinde ankoraŭ ne en Aŭstrio (li ridetas).

Ĝis nun mi ne devis sperti finanĉan perdon – male: mi sukcesis financi la produktadon de bildstrioj kiel lernolibroj. Tiu ĉi 32-paĝa broŝuro ne estas klasika lernolibro, sed pedagogia gvidilo, kiu montru, kiel oni povas instrui Esperanton per la Tinĉjo-komikso.

Ĉu estas espero por la ŝatantaro de francaj/belgaj komiksoj, ke ekzemple aperos Esperantaj tradukoj de verkoj de Franquin („Nigraj ideoj“) aŭ de aliaj famaj verkoj?

Nu jes, planita estas nenio – sed kiu scias?

Estas en Francio la decido pri instruado de Esperanto en lernejo afero de la ŝtato aŭ povas decidi tion la lernejo mem?

La lernejoj Esperanto-kursoj, kiujn mi gvidas, estas eksterinstituciaj instruaraĵoj. Sed la direktoroj havas grandan liberecon rilate al la demando, kion ili proponas al la lernantaro.

Kion vi diras al viaj lernantoj pri la lernindeco de Esperanto?

Esperanto estas lingvo, kiu estas simple akirebla; per ĝi oni povas multe lerni pri la propra aŭ fremda lingvo. Per Esperanto oni povas lerni multajn esprimojn, kiuj devenas el la angla, la germana aŭ el slavaj lingvoj. **(Kurt Lhotzky, Uwe Stecher)**

*1) La aventuroj de Tinĉjo (en la franclingva originalo *Les aventures de Tintin – Tim und Struppi* en la germana) estas unu el la plej famaj kaj signifoplenaj eŭropaj komiksoj. La belgiano Hergé ([Erŝe], 1907–1983) verkis la humurajn komiksojn de 1929 ĝis sia morto. La heroo de la rakontoj estas juna belgia raportisto, kiu vojaĝas tra la tuta mondo kaj ĉiam estas envolvita en aventuroj.

Nova reprezentantino de UEA el Stirio ĉe UN en Vieno

Ekde aprilo ĉi-jara UEA en sia kvalito kiel Neregistara Organizo (NRO, angle NGO), kunlaboranta kun Unuiĝintaj Nacioj, havas novan reprezentantinon en la sidejo de UN en Vieno, s-inon Norina Florineth el Graz/Stirio.

Ŝi anstataŭas la ĝisnunajn reprezentantojn Mag. Angel Pretot, kiu nun vivas en Berlino, kaj Mag. Bernhard Tuidar, kies taskoj en la Esperantomuzeo de la Aŭstria Nacia Biblioteko tiel graviĝis laŭ signifo kaj kvanto, ke ne plu eblas rekta agado por UEA en UN-Vieno al li.

Norina Florineth, 34-jara, estas social-pedagogino kaj membro de la Graza Esperanto-Komunumo (Stirio). Ŝia verda kariero:

partopreno en 4 SES-oj (Somera Esperanto-Studado) de 2012 ĝis 2015, po du-foje en Nitra kaj en Martin (Slovakio).

En 2015 ŝi ankaŭ partoprenis en Internacia Junulara Semajno en Szentgothard (Hungario). Ĉi-jare estis por ŝi kulmino la 101-a UK en Nitro kaj Internacia Junulara Kongreso en Vroclavo (Pollando). Norina Florineth, kiu jam ekde infanaĝo interesiĝis kaj kunagis kun NROj de socialprotektaj celoj (ekz. Amnestio Internacia) ĉeestis ĉiujn kunsidojn de la NRO-Komitato pri Paco en UN-Vieno ekde de sia akreditiĝo tie. Post la kunveno la 15-an de junio ĉi-jara estis farita la suba foto, en kiu ŝi aperas flanke de la ĉefreprezentanto de UEA en UN-Vieno Hans Michael Maitzen (maldekstre, dua vico). Krome ŝi filmiĝis en video-projekto sub la gvido de la Viena UN-sekcio UNODA (UN-Organizo por Dearthmigaj Aferoj), kie unuopaj internaciaj porpacaj organizoj prezentis sian agadon.

Univ. prof. D-ro Hans Michael Maitzen



Retejo Stack Exchange nun ankaŭ en Esperanto

La populara retejo Stack Exchange, kie eblas starigi demandojn pri plej diversaj temoj kaj ricevi respondojn de spertuloj, nun ekhavis sektion pri Esperanto. Oni povas skribi demandon en la angla aŭ en Esperanto, kaj poste la tuta komunumo povos respondi. Stack Exchange estas facile traserĉebla: se via demando jam estis iam starigita, vi tre facile trovos ĝin kaj ĝiajn respondojn. Ĉio estas publika, do kiam vi aldonas respondon al StackExchange, via respondo estos legebla de ĉiu esperantisto per simpla Google-serĉo. Uzante Stack Exchange vi multe pli helpas ol uzante Facebook aŭ similan retejon, ĉar Facebook kaŝas vian kontribuon al esperantistoj, kiuj ne partoprenas en la sama retejo. Stack Exchange havas longan procedon por akcepti novajn komunumojn. Unue oni devas proponi la grupon, kaj poste oni devas kolekti almenaŭ 200 homojn, kiuj promesas uzi la retejon, kaj 100 el ili devas jam havi sufiĉe bonan reputacion en alia komunumo de Stack Exchange. La nivelo estas larĝa – komencantoj povas demandi en la angla kion signifas la n-finaĵo, aŭ spertuloj konkuras pri la plej ĝusta traduko de „sunburn“. Ankaŭ demandoj pri teknikaj aferoj, ekzemple kiu klavaro estas la plej taŭga por skribi la ĉapelajn literojn, estas bonvenaj. (Diversaj fontoj, precipe *Libera Folio*, Charlotte Scherping, Neil Roberts, <http://esperanto.stackexchange.com/>)

Esperanto-Kulturpremio al Katalin Kováts

La FAME-Fondaĵo kaj la urbo Aalen atribuis la 3000-eŭran Esperanto-Kulturpremion 2016 al Katalin Kováts. Per tio ili honoras ŝin pro la fondo kaj daŭra prizorgado de edukado. net, populara retportalo pri instruado de Esperanto. La FAME-premion oni aljuĝas por distingi personojn aŭ organizojn, kies plurjara engaĝo antaŭenigis internacian kompreniĝon. Katalin fondis la retejon en 2001 kaj de tiam konstante redaktas ĝin. Ĝi evoluis al unu el la plej profesinivelaj retportaloj de Esperantujo, kun pli ol 4000

registrataj uzantoj en 131 landoj. En la ĉeesto de ĉ. sepdeko da gastoj, esperantistoj, alvenintaj el diversaj partoj de Germanio kaj kelkaj el aliaj landoj, la premion transdonis al Katalin la urbestro Thilo Rentschler kaj la prezidanto de la FAME-Fondaĵo Andreas Emmerich. La laŭdparolado faris Ulrich Matthias. Kiel Katalin diris en sia dankparolado, kvankam la distingon ricevis ŝi mem, en la fokuso de la festo estas la instruado de Esperanto kaj trejnado de instruantoj. Ŝi dankis la aljuĝintojn pro tiu valorigo de ŝia agado kaj agnosko de la graveco de la instruista laboro.

(Diversaj retfontoj i.a. Sylvain Lelarge)

Jaro de la Lernanto – Filmkonkurso de ILEI

La konkurso nomiĝas ‘Internacia Pedagogia Film-Festivalo de ILEI’ kaj estis lanĉita – kune kun la jaro mem – en julio 2016. La celoj estas arigi filmetojn, kiuj levas la konscion de la publiko pri la internacia lingvo kaj kiuj stimulas junulojn pensi pri transdono de scioj per modernaj manieroj. La konkurso havas du kategoriojn: „lingvo“ kun maksimuma daŭro de unu minuto kaj „interkultura harmonio“ kun maksimuma daŭro de tri minutoj. La regularo donas ekzemplojn pri eblaj temoj kaj aliroj. Ĝi prezentas detalan konkursan kalendaron, la aŭtoroj devos anonci sin dum januaro aŭ februaro 2017, kaj liveri la filmojn ĝis la 30-a de aprilo 2017, kun anonco de la rezultoj en julio 2017. La filmoj estos montrataj en la 50-a Kongreso de ILEI en Busano, Koreio, kie la kongresanoj rajtos voĉdoni por decidi pri publika premio. Grandas la ebloj elekti ĝenron kaj uzotajn ekipaĵojn, sed la filmoj devas esti en Esperanto. Por pliaj kondiĉoj, vidu la regularon. La ĵurio estas internacia kaj konsistas el aŭ profesiaj filmistoj aŭ personoj kun granda sperto en la kampo. La unua premio en ĉiu kategorio: €200, la dua premio €100. La gajnantoj de la publikaj premioj ricevos diplomojn.

(www.ilei.info)

Facebook: La perdo kaj la gajno de lingvoj

Facebook pligrandigis sian oferton pri uzebla lingvoj. Proksimume 1,7 miliardoj da homoj uzas la socian retejon ne en la angla, do la entrepreno ofertas sian retejon en 98 diversaj lingvoj. Novaj estas nun la korsika lingvo, la malta kaj unu el la niĝerkonga lingvaro. Per tio Facebook kunlaboras en la konservado de lingvoj, ĉar ekzemple la korsika estas en la rango de minacataj lingvoj. Ankaŭ por la judhispana lingvo tia subteno helpus, ĉar tiu ĉi lingvo estas preskaŭ mortinta. Por eviti tion junaj sciencistoj fondis laborgrupon en Bulgario, kiu instruu la posteulojn de la 250 homoj kiuj ankoraŭ parolas la judhispanan lingvon. Studentoj kaj docentoj el Israelo, Kolumbio kaj Svedio partoprenis en tiu ĉi projekto.

(www.vds-ev.de)





Interlingvistika sesio en Poznan

La ĉi-jara interlingvistika sesio en septembro 2016 estis jam la 5a por la studentoj, kiuj antaŭ du jaroj komencis siajn postdiplomajn studojn kadre de la Interlingvistikaj Studoj de la Universitato Adam Mickiewicz. 17 partoprenantoj atingis la trian jaron de siaj studoj, kiam okazas specialiĝoj. Ĉi-foje – pro la granda nombro de studentoj – povis okazi eĉ 4 specialiĝoj: pri Esperanta lingvistiko, Esperanta literaturo, internacia kaj interkultura komunikado. La kvara, la specialiĝo pri instruado de Esperanto donis la eblecon alorganizi grandan aldonan grupon da instruista trejnado: 18 personoj el 12 landoj decidis perfektigi pri instruado de Esperanto, krom la 3 el la interlingvistikaj studentoj. La programon gvidis D-rino K. Kováts, kontribuis Zsófia Kóródy kaj prof. Ilona Koutny, pri la movadhistorio D-ro Ulrich Lins. La partoprenantaro ekkonis interalie diversajn instrumentojn, instruilojn kaj internaciajn kunlaboreblojn, spertiĝis pri la pretigo de fonetikaj, gramatikaj, leksikaj kaj komunikaj ekzercoj. Prelegis ankaŭ Stefan MacGill, István Ertl, Probal Dasgupta, Tomasz Chmielik, Zbigniew Galor, Ilona Koutny, Barbara Pietrzak kaj Roman Dobrzyński.

(Eŭropa Bulteno,

<http://www.europo.eu/eo/euhropa-bulteno>)

UEA aĉetis loĝejon por volontuloj en Roterdamo

Sekve de Estrara decido UEA aĉetis loĝejon kun pluraj dormoĉambroj por volontuloj en Roterdamo. Ĝi situas en la sama strato kiel la Centra Oficejo, proksimume 10 minutojn piedire. Tia spaco estas bezonata, klarigas la Ĝenerala Direktoro de UEA Veronika Poór, ĉar kaj UEA kaj TEJO volas plimulti la volontulojn en la Centra Oficejo. La ampleksiĝo de la Volontula Servo de UEA kaj TEJO jam komenciĝis. UEA jam bonvenigis la unuajn volontulojn, elektitajn laŭ malferma alvoko en decembro 2015, dum TEJO sukcese petis subvenciojn de eŭropaj instancoj por gastigi pluroble pli da volontuloj ol pasintjare. Nova alvoko baldaŭ sekvos. La aĉeto de la domo estas ankaŭ prudenta financa investo, komentas Martin Schäffer, Ĝenerala

Sekretario de UEA. Per lupagoj UEA ricevos pli, ol ĝi povus gajni per ordinara bankdepono. Tamen estas ankaŭ grave, ke la membroj subtenu la Volontulan Doman per siaj donacoj, ĉar tio helpas fari ĝin komforta kaj taŭga por la volontuloj kaj kovri la restadon de volontuloj ekster Eŭropo, kiuj ne povas profiti de la samaj subvencioj kiel eŭropanoj. Por ricevi pliajn informojn bv. skribi al: domo@co.uea.org. Donacojn eblas fari al la kontoj de UEA. Vidu: <http://uea.org/alighoj/pagmanieroj> – bonvolu aldoni priskribon: Konto voldom. (Gazetaraj Komunikoj de UEA)

Biblioteka apogo Bachrich subvencias naŭ bibliotekojn

La Fondaĵo „Biblioteka Apogo Honore al la Geedzoj Maria kaj Johano Bachrich”, kies celo estas subteni kaj pliriĉigi la kolektojn de Esperanto-bibliotekoj, asignis subvenciojn, uzeblajn por akiri librojn aŭ aliajn varojn, aĉeteblajn ĉe la Libroservo de UEA – al 9 el la 12 petoj ricevitaj okaze de la ĉi-jara alvoko. La subvenciitoj ĉi-jare estis: Biblioteko Carlos Domingues, Brazilo (104,70 €); Esperanto-Biblioteko de Instituto Zamenhof, Togolando (174,20 €); Kroata Esperanto-Ligo (157,50 €); Infanoj ĉirkaŭ Afriko, Benino (353,10 €); Interkultura Centro Herzberg, Germanio (166,73 €); Bolonja Esperanto-Grupo „Achille Tellini 1912”, Italio (83,25 €); Ĉeĥa Esperanto-Asocio (159,67 €); Triesta Esperanto-Asocio, Italio (123,22 €); Esperanto-Societo „Tibor Sekelj” Subotica, Serbio (198,79 €). La kvalito de la ricevitaj subvencioj estis mirinde kaj gratulinde alta, komentas Sara Spanò, Estrarano de UEA pri Kulturo, kaj atestas plenkonscian kaj engaĝitan sentemon pri la graveco pligrandigi la havaĵojn de niaj bibliotekoj, unu el la ĉefaj kolonoj de la valorigo de nia kulturo. Biblioteka Apogo Bachrich, starigita de UEA en 2014 danke al la malavara donaco de la gefiloj de gesinjoroj Bachrich (Venezuelo), alfrontas unu el la plej grandaj kulturaj bezonoj de la Esperanto-movado, ĉar ĝi subtenas Esperanto-bibliotekojn, kiuj ne ricevas financan subtenon de ŝtata, urba aŭ alia nemovada instanco, kaj kiuj tial riskus ne povi adekvate aktualigi kaj pligrandigi siajn kolektojn.

(Gazetaraj Komunikoj de UEA)

Pri daŭripova turismo en Seulo

Laŭ decido de la Estraro de UEA, la 102-a Universala Kongreso de Esperanto traktos la temon „Turismo kaj evoluo: vojoj al daŭripovo“. Tiun elekton inspiris la decido de Unuiĝintaj Nacioj (UN), nomi la jaron 2017 la Internacia Jaro de Daŭripova Turismo por Evoluigo. La nuntempa amasa turismo kreskis el ideoj kaj entreprenoj, kiuj formiĝis en la sama epoko kiel Esperanto, komentas Mark Fettes, la Prezidanto de UEA. Ĝi havas grandan potencialon interproksimigi homojn, sed ĝi povas ankaŭ esti medi- kaj kultur-detrua. En tempo, kiam la mondo serĉas daŭripovajn

solvojn por siaj problemoj, la ligiteco inter tutmonda komunikado kaj tutmonda vojaĝado fariĝis grava demando. La Esperanto-movado konsistas el homoj scivolemaj pri aliaj landoj kaj kulturoj, kiuj volas renkonti la lokanojn en rilatoj de egaleco, klarigas Fettes. „Tio estas jam valorega kontribuo al la koncepto pri daŭripova turismo. Ni povus tamen fari multe pli por disvolvi la edukan kaj medikonscian flankojn de la turismo en Esperanto. Mi esperas, ke la kongreso en Seulo helpas inspiri novajn ideojn kaj novajn iniciatojn sur tiu kampo.“ (Gazetaraj Komunikoj de UEA)

Studaĵo pri mimiko

La hispanaj sciencistoj Carlos Crivelli kaj Sergio Jarillo esploris, ĉu mimiko estas komprenata ĉie same. La rezulto montris, ke ekzistas grandaj diferencoj: la mimiko estas ja grandparte simila, sed la interpreto dependas de la koncerna kulturo. Dum rido kaj ĝojo estas komprenitaj bone en diversaj kulturoj, diferencoj montriĝas ĉe esprimoj de furoro kaj ĉagreno. Tiel la hispanaj sciencistoj kontraŭas esplorojn el la 1960-aj jaroj kun indiĝenoj el Papuo-Nov-Gvineo, kiu montris, ke emocioj estas perceptitaj same sendepende de la kulturo. (VDS-Infobrief, 43/2016)

Afrika eŭropa junulara kapablo – aejk ekis

Pli ol 20 gejunuloj el Afriko kaj Eŭropo renkontiĝis en Kotonuo, Benino, dum la unua renkontiĝo de la projekto aejk – afrika eŭropa junulara kapablo. La projekto koncentriĝas al kapablokonstruado de junuloj pere de neformala edukado kaj al trejnado de trejnistoj. Ĝi ebligas proksimigi membrojn el foraj landoj kaj pliriĝigi la komunumon. Krom ekkonado de malsamaj kulturoj kaj labormanieroj pere de reciproka trejnado, la konkreta rezulto estos telefona aplikaĵo, kreita per materialo de la trejnado. La projekton kunkreas TEJO kaj la Landaj Sekcioj el Pollando, Slovakio, Italio, Burundo, Togolando, Benino, Kongo (Kinŝasa). Ĝiakadre okazos kvar renkontiĝoj. La ekiga evento okazis en Benino komence de oktobro 2016. La trejnado estos organizita en Italio, en aprilo 2017. Dum la IJK en aŭgusto 2017 en Togolando paralele okazos debata evento pri la temo „La Norda-Suda divido – la kialoj de ĝi kaj ĝiaj efikoj“ kaj projekta evento dediĉita al la telefona aplikaĵo. La ferma renkontiĝo okazos en Pollando decembre 2017. Legu plenan raporton ĉe:

<http://tejo.org/blog/2016/10/11/la-unua-renkontigo-de-la-projekto-aejk-afrika-europa-junulara-kapablo/>

Aplikaĵo „amikumu“

La Esperanta jutuba (YouTube) aganto Evildea kaj la kreinto de la Esperanto-kurso ĉe Duolingo, Chuck Smith, prilaboradas la senkoston aplikaĵon „amikumu“. Pere de

GPS ĝi helpas vin trovi samideanojn, kiuj estas proksimaj al vi (simile ekzemple al la Apple-aplikaĵo „Friends“). En intervjuo kun la revuo *Esperanto*, Evildea komparis la apon al la verdaj steloj, kiujn la pioniroj portis kiel signon de sia esperantisteco. Laŭdire la aplikaĵo estos lanĉita frue en la venonta jaro. Pliaj informoj troveblas ĉe:

<https://www.amikumu.com/>. (TEJO-aktuale)

„Trans la Florida Markolo“ spektebla ĉe YouTube

Fabio Monteiro, konata en Esperantujo pro sia YouTube-kanalo, kiu interalie enhavas intervjuojn kun esperantistaj eminentuloj, alŝutis novan 30-minutan dokumentan filmon pri la unua laŭleĝa vizito de usonaj esperantistoj al Kubo, kiu okazis en 2015, post kiam la du ŝtatoj rekomencis diplomatie interrilati. La filmo, kiun Monteiro mem reĝisoris, allogas ne nur per senmakule kvalita bildo, sed ankaŭ transdonas interesan mesaĝon pri la valoro de Esperanto en interkultura komunikado. La filmon trovu ĉe:

<https://youtu.be/6UP9xNdKDsE>. (TEJO-aktuale)

Inaŭguro de nova Medicina Komitato de la Ĉina Esperanto-Ligo

Kun la apogo de la UMEA estis fondita la nova Medicina Komitato de la Ĉina Esperanto-Ligo (ĈEL). Tiu nova „Ĉina Medicina Esperanto-Asocio“ (ĈMEA) estis inaŭgurita kadre de solena ceremonio, kiu okazis oktobre en la urbo Bengbu, Anhui provinco. Ĉeestis la ceremonion 45 medicinistoj el ses provincoj de Ĉinio. Krome partoprenis ĝin la estro de la registaro de la urbo Bengbu, delegitoj de ĈEL kaj de la Scienca kaj Teknika Asocio de Bengbu. Ĵurnalistoj de ĉiuj medioj raportis pri la aranĝo.

Interalie okazis prelego fare de profesoro Disheng Wang, la nova prezidanto de la ĈMEA, en kiu li prezentis la signifon de la Esperanto-movado, ĝian historion en Ĉinio, la agadon de la UMEA kaj la uzadon de Esperanto inter medicinistoj en Ĉinio al la aŭskultantoj.

D-ro Christoph Klawe, prezidanto de Universala Medicina Esperanto-Asocio, UMEA

Vieno: Nova retejo de Kolekto por Planlingvoj kaj Esperantomuzeo de Aŭstria Nacia Biblioteko

Pli mallongaj tekstoj, pli da bildoj kaj konciza strukturo zorgu, ke vi facile kaj rapide ricevu deziritajn informojn, kiujn vi bezonas por viaj laboroj en la biblioteko aŭ por via vizito en la Esperantomuzeo. Ĉi-kune mallonga superrigardo pri la plej gravaj ŝanĝoj: La retejo estas plibonigita, por ke vi povu klare legi ĝin sur diversaj iloj kiel (poŝ)komputiloj, tabulkomputiloj kaj saĝtelefonoj. Pro la nova menuo vi

atingas pli facile la diĝitajn dokumentojn de la Kolekto por Planlingvoj kaj de la Esperantomuzeo – librojn, periodaĵojn, dokumentojn pri la Universalaj Kongresoj de Esperanto kaj pri la unua mondmilito. Esperantomuzeo:

<http://www.onb.ac.at/eo/museen/esperantomuzeo/>

360 originalaj beletraj libroj en BibLO

BibLO estas siglo por la biblioteko de *La Ondo de Esperanto*, kaj do ĝi estas biblioteko de ĉi tiu internacia magazino. BibLO estis fondita en 1998 surbaze de la privata kolekto de Halina Gorecka kaj Aleksander Korĵenkov. La biblioteko kreskas danke al donacoj, aĉetoj, interŝanĝo kaj danke al libroj, kiujn oni sendas al *La Ondo de Esperanto* por recenzo. La listoj de la ricevataj libroj ĉiumonate aperas en *La Ondo de Esperanto* kaj ekde la jaro 2003 ankaŭ en la reto. La ĉefa celo de BibLO estas kolektado, registrado kaj diskonigo de libroj en/pri Esperanto kaj de libroj interlingvistikaj, kiuj estas eldonitaj en Ruslando kaj Sovetunio. Jam aperis kvar eldonoj de tiutema bibliografio. Je la 1a de novembro 2016 en BibLO estas registritaj 360 originalaj beletraj libroj, inkluzive de reeldonoj.

(*La Balta Ondo*, originala-beletro-en-biblio)

Ministro dankis al prezidanto de Litova Esperanto-Asocio

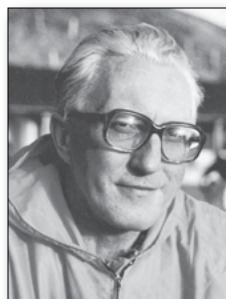
La 28-an de septembro 2016 la prezidanto de Litova Esperanto-Asocio Povilas Jegorovas pro sia esperantista agado estis honorita per speciala dankfolio de la ministro pri eksterlandaj aferoj de Litovia Respubliko Linas Linkevičius. Ĝi estas unu el multaj honoroj, kiujn Povilas Jegorovas ricevis pro sia esperantista agado de diversaj litoviaj ŝtataj instancoj. Dufoje – en 1999 kaj en 2005 – li ricevis honorfoliojn de la Litovia Ministerio pri Kulturo. Precipe multajn honorigojn Povilas Jegorovas ricevis en 2005 lige kun la okazigo de la 90-a Universala Kongreso de Esperanto en Vilno – de la Litovia Parlamento (Sejmo), de la Litovia Ministerio pri Edukado kaj Scienco, de la urbestro de Vilno, de la urbestro de Kaŭno, de la regionestro de Kaŭno. En 2014 li estis dekorita per la honorinsigno „Santaka“ (3-a grado) de la urbo Kaŭno. (*La Balta Ondo*)

Nova akademio verko pri Esperanto

Kial Esperanto gajnis la batalon kontraŭ aliaj internaciaj lingvoj kaj perdis la militon kontraŭ la angla? Tiun demandon provas respondi Roberto Garvía en sia ĵus aperinta akademio verko *Esperanto and Its Rivals. The Struggle for an International Language* (Esperanto kaj ĝiaj rivaloj, la lukto por internacia lingvo). Antaŭ kelkaj semajnoj surprizo trakis diversajn forumojn de Esperantujo: la eldonejo de la Universitato de Pensilvanio anoncis publikigon de libro pri Esperanto, kiu ekzamenas la strategiojn sekvatajn de la

partianoj de tri planlingvoj, Volapuko, Esperanto kaj Ido, kaj la kialojn pro kiuj Esperanto venkis en la batalo de la artaj lingvoj, kaj tamen malvenkis en la milito por la dominanta rolo en la internacia areno fronte al la angla. La surprizo venis el la fakto ke la aŭtoro ne estis konata esperantisto, sed profesoro en madrida universitato, verkinta en la angla lingvo kaj eldoninta ĝin en Usono, en faka prestiĝa eldonejo ekster niaj randoj. Roberto Garvía estas madridano, naskiĝinta en 1961, kun duobla pasporto hispana kaj svisa. Li nun laboras kiel profesoro de sociologio en la Universitato Carlos III de Madrido. Dum du jaroj li okupis la katedron „Princo de Asturio“, kiun la registaro de Hispanio subtenas en la Universitato Georgetown en Usono. Dum tiu tempo li havis la ŝancon okupiĝi pri tiu ĉi libro, kvankam, laŭ liaj vortoj, la ideo lin rondiris jam antaŭe. Tie li havis la ŝancon konatiĝi interalie kun Humphrey Tonkin, kaj disponi je materialo tre malfacile trovebla en Eŭropo.

(liberafolio.org/2015/nova-akademia-verko-pri-esperanto)

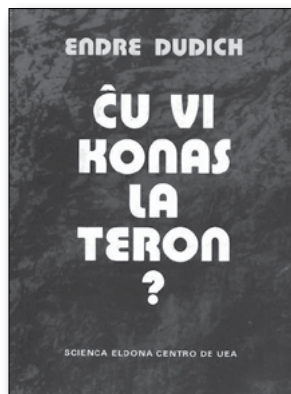


Forpasis Endre Dudich (1934 - 2016)

La konata hungara esperantisto D-ro Endre Dudich forpasis la 3-an de novembro en Budapeŝto. Li naskiĝis la 27-an de januaro 1934 kaj esperantistiĝis en 1962. D-ro Dudich laboris profesie kiel geologo, i.a. ĉe Internacia Unio de Geologiaj Sciencoj en Parizo.

Li estis membro de la Komisiono de UEA pri Scienca kaj Faka Aplikado de Esperanto kaj vicprezidanto kaj honora prezidanto de Hungara Esperanto-Asocio. Liaj ĉefaj Esperantaj verkoj estas la geologia lernolibro *Ĉu vi konas la teron?* kaj la sciencfikcia romano *La lumo nutranta*, krom plurdek Esperantaj artikoloj. Li aktive esperantigis tekstojn, konante mem pli ol 20 lingvojn. En la 92-a UK en Jokohamo en 2007 Endre Dudich estis elektita kiel Honora Membro de UEA.

(Gazetaraj Komunikoj de UEA)



Lingvokvizo

1. Falsaj amikoj estas paroj de vortoj en du lingvoj, kiuj aspektas aŭ sonas simile, sed estas malsimilaj laŭsignife. Traduku Esperanten:

1.1. Die Sonne scheint, ich nehme meine Sonnenbrille mit.

1.2. Dass er seine Lieblingskaffeesorte nicht mehr erhielt, war fast ein Schicksalsschlag für ihn.

2. Enmetu la mankantajn literojn (e aŭ i kaj s aŭ z):

2.1. Egipto estas fruktoporta valo inter la d _ _ertoj Libia kaj Arabia.

2.2. Efektive ne malmultaj junaj serboj, militrifuzantoj kaj d__ertuloj, tiam fidis al la promesoj de NATO, forjetis siajn armilojn kaj fuĝis eksterlanden, precipe al la najbara Hungario.

2.3. Ni sidiĝas post d__erto en foteloj kaj aŭskultas muzikon.

2.4. Oni povus verki detalan d__ertaĵon pri la demando:
Kiel aplikas la verkistoj la du ĉi-supre cititajn principojn?
(Tekstoj el <http://tekstaro.com/>; *Tekstaro de Esperanto*)

3. Bringen Sie die Buchstaben in die richtige Reihenfolge:
en la gavlo songan safoitan – îg al hamon stira filmiaon.

4. Finden Sie das Wort oder das Wortteil, welches als Schluss des ersten und als Beginn des zweiten Begriffs passt, z.B. okul – fandejo -> okulvitro, vitrofandejo.

4.1. terpom – plado

4.2. kolor – kopio

4.3. hejm – estro

5. Kio ne estas alta konstruaĵo el abc-eroj, sed la tuto de skribaĵoj?

6. Elektu la ĝustan esprimon el *Proverbaro Esperanta* de L. Zamenhof por la germana dirmaniero: „Schuster bleib bei deinem Leisten!“.

a: Fišo scias pri naĝo ankaŭ sen via saĝo.

b: Oni ne pagas per gloro al sia tajloro.

c: Restu tajloro ĉe via laboro.

Solvoj

1.1. La suno brilas, mi kunportas miajn sunokulvitrojn.

1.2. Ke li ne plu ricevis sian plej ŝatatan (favoratan, preferatan) kafospecon, estis preskaŭ sortobato por li.

2.1. dezerto (sabla tereno)

2.2. dizertuloj: dizerti (fuĝi el militservo)

2.3. deserto (dolça mangô)

2.4. disertati (prezenti studrezulton)

3.1. Ne al glavo sangon soifanta – Ĝi la homan tiras familion. El la poemo „La Espero“ de L. Zamenhof. La kanto estas ofte uzata kiel la himno de Esperanto. La tuta teksto (kun traduko al la germana) legeblas i.a. ĉe: de.wikipedia.org/wiki/La_Espero

Ekzemple:

4.1. salato

4.2. foto

4.3. land(o)

5. literaturo

6.c. (Restu tajloro ĉe via laboro)

Rimarko pri la lingvokvizo el la numero 5/2016:
Leganto atentigis, ke la ĝusta traduko por la germana vorto „Jahreshauptversammlung“ estu: Ĉefa jara kunveno. Ĉar unue: kutime kunvenas la estraro, do la ĉefoj, kaj multaj membroj nur silente ĉeestas. Due: kelkaj asocioj havas plurajn jaraĵojn kunvenojn, el kiuj unu estas la ĉefa.

Se vi, kara leganto, havas kontribuojn, bv. sendi ilin al punktor@live.at; se vi ne volas, ke via nomo aperos, sciigu nin.

Lernrunde Wien/U.S.

Solvo de la krucenigmo el la antaŭa numero

	 UMIA PARTO DE LACUZO	 RANDELO DE BICHO	 PARTI- ÇA AFUNDU	 VI BAU	 SOLO IN OBERO	 PIONTEI DE NAT	 OIA PARTO DE LACUZO
AVERTIR FINADO	E	B	A	N	A	L	E
PROGNO- SIGA PAR TILCO	Ê	I	T	I	R	N	K
ANTES PERTURB	P	R	A	I	N	K	
ANTILHA NUTRI	L	I	R	A	P	O	T
INTENCO- NTE	E	T	A	P	O		
TESTE RINCA	J	B					
PERILHO							
CONVUL- SÃO DE							
ESPIRE- MENTA							
ZANEN- FORTE							
CONJUGA PLAYT	A	R	B				
ILAU- NDA	V	E	S	P	O		
GRANDE CONCAL	U	N	E	S	K	O	
LIBRO	L	I	B	R	O		
OSTE							
PREFO							
LIVRE							
ONDO							

**„EÊ PLEJ
RUZA VULPO
EN KAPTILON
FALAS“.**

Unu el la solvintoj,
D-ro Christoph
Brandes el
Kassel, Getmanio,
(lotumita) – ricevos
libron aŭ diskon laŭ
sia propra elekto el:
espo.link/stano aŭ
espo.link/stanolibroj

*Elkora
gratulon!*

	UNUA PARTO DE LA KASFAZAO	ŜMIRI PER GRASA LIKVAJO	IAMA DANCO	SIMBOLO DE SULFURO		PLENDA INTERJEKCIO	STRAT' KUN ARBVICOJ	AGITIĜ', FURIOZ'	KOMPARA KVANT', UNU'		SIMBOLO DE SIMENSO	DEMANDA PRONOMO	PREPOZICIO	DUA PARTO DE LA KASFAZAO
MAL-GRANDA HUND'					SENAERA SPAC' PART' DE VESTAJO					SKIZ', DIAGRAM' MAL-DIAFANA				
APARATO, INSTRUMENTO				GLOB-FORMA FRUKTO FARIS LEDON						PLURALA PRONOMO SENLIMA, TRI-DIMENSLA				
RILATA AL FELA VESTO					FERMITA KONKO INFAN-ARO								SIMBOLO DE VOLTO POLV' DE FLOROJ	
MALICE RIDAĈI						PART' DE KONKURO PARTO DE OKULO						AŬTOSIMB. DE PERUO BULETFORMA MEDIKAMENT'		
ROMANE "I"		FAM', KLAĈ' BRUE EKTUŜEGI		LA UNUA FLUGINT' NETAL-PRODUKTA FABRIKO					KASTRITA KOK' PIOĈAS					
AVIA SIMBOLO DE ISLANDO							SENPENE VENENA RABFIŜ'							
PAŜUS					VORTA SAM-SONEKO ĜIBHAVA PARHUFUL'					SUISTA KUDRILEG' OK-OP' DE MUZIKISTOJ				
INSUL' EN DEZERTO				ARBOŝELA PARAZITO MAMULO MANGANTA INSEKTOJN						PERSONA NEDIF. PRONOMO PLIBELIGAĴ'				
INTENCE KONTRAŬ-STARANTA					ANTAŬ-DIR', PROFETAĴ' DONAĈO AL DIAJO								GRAMO BOLIGI NUTRAJON	
AROMA SPICAJO						ĈEF', DIREKTOR' BIBLIA POEMO						SIMB. DE KIRIBATO PROFIT'		
IINFINITIVA FINAJO		HIDRO-KARBID' IAMA AZIA PAKTO							FARUS NENION ESTOS AŬDEBLA					
PREZENCA FINAJO			ADVERBO (treege) ORNAM-TEKSI ŜTOFON				VERTIKALA FIKSSTANG' VOKOS DIAN FAVORON							
MALMOLA BESTA GRASO					VIRINA VESTO ŜATATA MANGO-FUNG'					ESTI SUR-PRIZITA SUBSTANTIVA FINAJO				
LONGA TEMPO-UNU'				CILINDRO SUB VOLVAJO ROMIA DIO DE MILITO							TEKSAJ-INDUSTRIA HERB'			
MAL-GRANDA MATERI-ERO					FRACIO ĈEFURBO DE KANADO									
TRINKVAZO						FUTURA FINAJO ALDONIĜO, ALMETIĜO								
SIMB. DE REZISTANCO		PAŜETAS HEJMA BEST'								UJO POR TRINKI				
GRUP', KOLEKTIV'			LOGEJ' POR BRUTOJ PAGANTE PRUNTE-PRENU					TUNO ARTIKU' DE KOMERCO						
LINA TEKSAJO					MAL-MORTA VIRSEKSA PRONOMO									
PAŜU				OKUPAS DOMON SIMB. DE FOSFORO										
PRENI EN POSEDON						VALORA METALO								

KONKURSO! La solvon bonvolu sendi al la aŭtoro: stano.marcek@gmail.com ĝis la 20-a de januaro. Unu solvinto (lotumota) ricevos libron aŭ diskon laŭ sia propra elekto el: espo.link/stano aŭ espo.link/stanolibroj

Paco kaj milito – *Ni estas la bonaj*

Invito al la

94-a Germana Esperanto-Kongreso

en Freiburg

2.6. – 5.6.2017

La Esperanto-grupo Freiburg elkore invitas vin al la 94-a Germana Esperanto-kongreso en bela Freiburg. Post la kongreso en 1990 estas jam la dua GEK ĉe ni.

Okaze de nia unua kongreso ni eltrovis, ke nia Esperanto-grupo estas post tiuj de Nurenbergo kaj Munkeno la tria plej aĝa grupo en Germanio. Ni fondiĝis en 1891 – nur kvar monatojn post la Munkena klubo, bedaŭrinde, ĉar tiel ni neniam havos la ŝancon inviti Germanan Kongreson en nia jubilea jaro. ;-(. Des pli kore ni invitas vin ĉiujn al nia jubileo-kongreso.

Paco kaj milito – *ni estas la bonaj*

Tiu kongresa temo estas defio. Hodiaŭ, 100 jarojn post la unua mondmilito, tiu temo estas pli aktuala kaj animpresa ol ni povas deziri. Nun, 25 jarojn post la kolapso de la soveta imperio, milito fariĝis denove imagebla en Eŭropo. Tion ni volas trakti tute serioze, tamen ni volas fokusiĝi al aspektoj esperdonaj.

Dum la inaŭguro ni havos solenan Zamenhof-matineon memore al la 100-a datreveno de lia morto.

Se vi volas iel kontribui al la tema programo, ni invitas vin paroli kun ni.

La kongresejo estas la Katolika Akademio, Wintererstr. 1, Freiburg. Ĝi situas ĉe la rando de la malnova urbo, ĉe la piedo de Schlossberg kaj rekte apud la urba ĝardeno (Stadtgarten).

Die Esperanto-Gruppe Freiburg lädt herzlich ein zum 94. Deutschen Esperanto-Kongress im schönen Freiburg. Nach dem GEK im Wiedervereinigungsjahr 1990 ist dies der zweite für uns Freiburger.

Anlässlich unseres ersten GEK haben wir herausgefunden, dass unsere Esperanto-Gruppe nach Nürnberg und München die drittälteste in Deutschland ist. Leider haben wir uns im falschen Jahr gegründet, nämlich 1891, im selben Jahr wie die Münchener, aber vier Monate später. Leider – weil wir so nie die Chance haben, einen GEK in unserem Jubeljahr auszurichten. ;-(. Umso herzlicher laden wir Sie alle ein zu unserem Ums-Jubiläum-herum-Kongress.

Krieg und Frieden – Wir sind die Guten

Dieses Kongress-Thema ist eine Herausforderung. Heute, 100 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg, ist es aktueller und bedrückender, als wir uns wünschen können. Jetzt, 25 Jahre nach dem Zusammenbruch des sowjetischen Imperiums, ist Krieg in Europa wieder denkbar geworden. Das wollen wir ernst nehmen, aber doch die hoffnungsvollen Aspekte in den Vordergrund stellen.

Bei der Eröffnung wollen wir Zamenhof anlässlich seines 100. Todestages würdigen.

Wenn Sie etwas zum thematischen oder auch zum weiteren Programm beitragen möchten, laden wir Sie ein, uns zu kontaktieren.

Unser kongresejo ist die Katholische Akademie, Wintererstr. 1, Freiburg. Sie liegt am Rande der Innenstadt, am Fuß des Schlossbergs, direkt am Stadtgarten.



Ĵus transparke (250 m) estas bushaltejo de la urba linio 27, kiu ligas rekte al la ĉefstacio.

Ankaŭ tre proksime („Siegessäule“) situas tramhaltejo de la linio 4, ankaŭ veturanta al la ĉefstacio.

Pieda vojo al la ĉefstacio (1,7 km) postulas ĉ. 25 min.

Bedaŭrinde la Akademio havas nur malmultajn ĉambrojn, kiuj estas **prioritate rizervitaj por handikapuloj**.

Tial la plejmulto el vi devas mem zorgi pri tranoktado. Notu jam nun: la hoteloj donas al siaj gastoj la KONUS-karton por senkosta uzado de la urba amasa transporto (UAT).

Lastminuta aldono:

Ni havas amasloĝejon!

En gimnastikejo – 3 noktoj sume 20 €

Kunportu propran dormosakon.

Aliĝo eblas rete, telefone aŭ retmesaĝe:

Reto: www.kongreso.de

Telefono: 0049 (30) 5106 2935

Retmesaĝo: alighi@kongreso.de

La aliĝo validas nur post pago de via kotizo al Deutscher Esperanto-Bund / Sparkasse Odenwaldkreis.

Gerade an dessen anderer Seite (250 m) liegt die Haltestelle der Buslinie 27, die direkt zum Bahnhof fährt.

Von der ebenfalls nahen Straßenbahn-Haltestelle Siegesdenkmal fährt die Linie 4 direkt zum Bahnhof.

Der Fußweg zum Bahnhof (1,7 km) dauert ca. 25 Minuten.

Leider hat die Akademie nur sehr wenige Zimmer, die wir vorrangig für Gehbehinderte reservieren.

Daher werden die meisten von Ihnen sich selbst um eine Unterkunft kümmern müssen. Übrigens: die Hotels bieten ihren Gästen die KONUS-KARTE an, mit der Sie kostenlos die Busse und Bahnen in der Region nutzen können.

NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU +++

Wir haben eine Gemeinschaftsunterkunft!

In einer Turnhalle – alle 3 Nächte 20 €

Bitte eigenen Schlafsack nicht vergessen!

Die **Anmeldung** ist über die Webseite, telefonisch oder per Email möglich.

Internet: www.kongreso.de

Telefon: (030) 5106 2935

Email: alighi@kongreso.de

Die Anmeldung gilt erst nach Eingang der Kongressgebühren auf Konto: Deutscher Esperanto-Bund / Sparkasse Odenwaldkreis.

Pageblecoj / Zahlungsmöglichkeiten:

IBAN: DE09 5085 1952 0040 1145 97; **BIC:** HELADEF1ERB (Spark. Odenwaldkreis)

UEA-konto: GEAA-N PayPal: paypal@esperanto.de **Surloke:** Per monbiletoj/moneroj en EUR, per kreditkartoj (MasterCard, Visa) aŭ per „Maestro girocard“

Ĉiam menciui vian nomon + GEK2017 | Geben Sie immer Ihren Namen + GEK2017 an!

Kongreskotizoj

Baza kotizo	55 €
por junuloj (sub 27)	25 €
Krompago	
por ne-GEA/GEJ-membroj	+ 30 €

Rabato

por sensalajruloj	- 10 €
por vivpartneroj	- 10 €

Eksterlandanoj

	– same kiel GEA/GEJ-membroj
Ekster-EU-anoj	– same kiel junuloj

Krompago laŭ aliĝperiodo:

ĝis la fino de januaro	0 €
ĝis la fino de marto	+ 20 €
ĝis la 20a de majo	+ 40 €
poste	+ 45 €

Ekskursoj

La ekskursoj okazos en la dimanĉa posttagmezo.

Kelkaj ekskursoj rekte aŭ malpli evidente ligiĝas al la kongresa temo de „Paco kaj milito“.

La ekskursoj A2 kaj A3 uzas publikajn trafikilojn (UAT). Se vi ne bezonas bileton, ĉar vi ekzemple jam havas KONUS-karton, vi ŝparas 5 €.

Kongress-Gebühren

Basisbeitrag	55 €
für Jugendliche (bis 27 Jahre)	25 €
Aufpreis	
für Nicht-Mitglieder von DEB/DEJ	+30 €

Rabatt

für Einkommenslose:	-10 €
für Lebenspartner:	-10 €

Ausländer mit 1 Wohnsitz ...

... außerhalb Deutschlands	wie Mitglieder
... außerhalb der EU	wie Jugendliche

Aufpreise nach Anmeldezeitraum:

bis Ende Januar:	0 €
bis Ende März:	+ 20 €
bis 20. Mai	+ 40 €
danach	+ 45 €

Ausflüge

Alle Ausflüge finden am Pfingstsonntag-Nachmittag statt.

Einige Ausflüge haben einen deutlichen, einige einen weniger offensichtlichen Bezug zum Kongress-Thema.

Die Exkursionen A2 und A3 nutzen ÖPNV. Wenn Sie keine Fahrkarte brauchen, weil Sie z.B. schon eine KONUS-Karte haben, sparen Sie 5 €.

A1 – La malnova urbocentro piede

Ni ne bezonos publikan trafikilon por komune esplori la malnovan urbokernon. Ni pasos la katedralon kaj la urbodomon, la universitaton kun la moderna universitata biblioteko. Ni vidos la urbopordegojn kaj la metiistan kvartalon ĉirkaŭ *Gerberau* (tanista strato). Kompreneble ni povos admiri la specialajn pavimajn emblemojn kaj intence fali en unu el la multaj „*behle*“ por certigi la revenon al Freiburg (aŭ edz/in/igon kun ĉarma *Freiburg'ano* – estas diversaj tradicioj pri la efikoj de „*behle*“ ;-)

Daŭro: ĉ. 2,5 horoj

Prezo: 10 €

A2 – Energikvartalo *Vauban*

Post la foriro de la francaj soldatoj la nova urbokvartalo *Vauban* konstruiĝis sur la granda arealo de la iama franca kazerno *Vauban*. Ĉiuj domoj tie konstruitaj havas tre efikan energiuozon, multaj estas pasivdomoj (kiuj bezonas nur malmultan aŭ eĉ neniom da hejtado), aliaj estas eĉ energiplusaj domoj (kiuj produktas pli da energio ol ili mem konsumas).

Ni alveturos per tramo kaj piede vagados tra la kvartalo malkovrante, kiel la energiŝpariloj funkcias. Reveturado per tramo.

Daŭro: ĉ. 3 horoj

Prezo: 10 € (inkl. UAT-bileto)

A3 – Per telfero al monto Schauinsland

Freiburg estas la plej alta grandurbo en Germanio, ĉar sur la urba teritorio troviĝas Schauinsland (1.284 m alta). Kun belega panoramo, en tre klaraj tagoj ĝis la Alpoj. Per tramo kaj buso ni atingos la suban stacion de la telfero, dum 20 minutoj ŝvebos supren. Ni promenos al la montopinto (kiu ŝatos, grimpos la turon) kaj ĝuos la panoramon. Ripozemuloj povos resti kaj trankvile sunbaniĝi. Ideala malstreĉiĝo por stresitaj samtempuloj. Revojaĝo per samaj trafikiloj.

Daŭro: ĉ. 3,5 horoj (aŭ pli, laŭguste)

Prezo: 20 € (inkl. telfero kaj UAT)

B1 – Lingeckopf – Kaysersberg

Malpli konata ol Hartmannswillerkopf estas la *Collet du Linge* (germane Lingeckopf), tamen simile pribatalita kaj „homvora“: dum tri monatoj 17.000 junaj soldatoj perdis sian vivon tie.



A1 – Die Freiburger Altstadt zu Fuß

(Ohne ÖPNV) Wir entdecken die Altstadt: Unser Weg führt uns zum Münster und zum Rathaus, zur Universität und zur gerade neugebauten Uni-Bibliothek. Wir sehen die Stadttore und das (frühere) Gewerbegebiet um die Gerberau herum. Natürlich schauen wir auch die Pflastermosaiken an. Wer mag, kann gezielt ins Bächle plumpsen, um ganz bestimmt nochmal nach Freiburg zu kommen oder sich mit einem/einer flotten Freiburger/in zu verehelichen (die Überlieferungen über die Auswirkung eines Bächle-Fehltritts gehen auseinander ;-)

Dauer: ca. 2,5 Stunden

Preis: 10 €

A2 – Green City - der Stadtteil Vauban

Nach Abzug der französischen Soldaten ist auf dem Gelände der Vauban-Kaserne nach 1995 ein ganz neuer Stadtteil entstanden. Alle Häuser dort haben einen sehr niedrigen Energieverbrauch, viele sind Passivhäuser und brauchen kaum Heizenergie, einige sogar Energie-Plus-Häuser (die mehr Energie produzieren, als sie selbst brauchen).

Wir fahren mit der Straßenbahn hin und schauen beim Bummeln durchs Quartier nach den verschiedenen Energiesparelementen. Zurück wieder per Tram.

Dauer: ca. 3 Stunden

Preis: 10 € (inkl. ÖPNV)

A3 – Mit der Seilbahn auf den Schauinsland

Freiburg ist die höchste deutsche Großstadt, denn auf städtischem Grund liegt der Schauinsland (1.284 m). Das herrliche Panorama reicht an klaren Tagen bis zu den Alpen. Mit Tram und Bus erreichen wir die Talstation, schweben dann in 20 Minuten hoch. Wir spazieren zum Gipfel (wer mag, ersteigt den Aussichtsturm) und genießen das Panorama. Eine ideale Entspannung für stressgeplagte Zeitgenossen. Zurück mit den gleichen Verkehrsmitteln.

Dauer: ca. 3,5 Stunden

Preis: 20 € (inkl. Seilbahn und ÖPNV)

B1 – Lingeckopf – Kaysersberg

Der Lingeckopf (frz. Collet du Linge) ist viel weniger bekannt als der Hartmannswillerkopf, dennoch war er ähnlich hart umkämpft: In 3 Monaten fraß der Krieg dort 17.000 junge Solda-



La batalkampoj mezuras nur 300 x 600 m kaj kun granda intenso montras la okazintaĵojn, la apuda memorigejo helpas per pliaj klarigoj. La ĉirkaŭa pejzaĝo aspektas tre milda kaj meditiga. Sur la vojo returne ni haltos en Kaysersberg, urbeto fondita de imperiestro Frederiko la 2-a (tre interesa homo!) kaj naskiĝloko de Albert Schweitzer, konata humanisto kaj ĝangalkuracisto, pacnobelpremiito de 1952.

Daŭro: ĉ. 5,5 horoj

Prezo: 30 € (inkl. memorigejo)

B2 – Kolmaro kaj muzeo Unterlinden

La perlo de Alzaco estas Kolmaro kun siaj sennombraj trabfakaj domoj, la tanistaj domoj kaj la kvartalo „Eta Venecio“. Kulmino certe estas la Muzeo Unterlinden (post plurjara rekonstruado ĵus remalfermita) kun la mondfama altaro de Matthias Grünewald. Busveturado, vizito de la muzeo kaj de la urbo, reveturado.

Daŭro: ĉ. 5 horoj

Prezo: 30 € (inkl. muzeo Unterlinden)

B3 – Breisach kaj Neuf-Brisach

Ambaŭ estas fortikaĵoj de Vauban: Tiu militarkitekto de Ludoviko la 14-a planis kaj konstruis Neuf-Brisach. Hodiaŭ la urbeto, kiu el la spaco aspektas kvazaŭ „stelo-kekso“, fariĝis UNESCO-heredaĵo. Breisach aliflanke situas sur monto kaj tiel estas jam „naturna fortikaĵo“. Vauban pliampleksigis kaj plifortigis ĝin per alkonstruo de Vauban-tipaj defendinstalaĵoj. Ironio de la historio: baldaŭ post tiu fortigo la tekniko de kanona pafado tiom plifortigis, ke la tuta kirasado montriĝis vana. Post alveturado per buso ni vizitos ambaŭ urbetojn kaj observos la hodiaŭan vivon tie. Reveturado per buso. Daŭro de la vizito en ĉiu urbeto po ĉ. unu horo.

Daŭro: ĉ. 4 horoj

Kostoj: 20 €

C1 – Bicikla promenado tra Freiburg

Ni luos biciklojn ĉe la stacidomo kaj ĝuos la biciklan promenadon tra diversaj kvartaloj. Piknika paŭzo ĉe la urba bieno Mundenhof, kie vi povas vidi ĉ. 50 diversajn bestojn (porkoj, azenoj, pavo, sed ankaŭ gnojetoj, strutoj aŭ javanaj makakoj). La granda restoracio servas kafon, glaciaĵojn aŭ spicajn frandaĵojn. Ne-sportista rapideco! Maksimume 15 kunbiciklantoj.

Bicikla vojo: 15 – 20 km

Daŭro: ĉ. 4,5 horoj

Kostoj: 20 € (inkl. pruntbiciklo 7-rapiduma)



ten. Das Schlachtfeld mißt nur 300 x 600 m, und doch zeigt es eindringlich, was passiert ist.

Das kleine Museum der Gedenkstätte hilft mit weiteren Erklärungen. Die Umgebung wirkt außerordentlich sanft und meditativ. Auf dem Rückweg halten wir in Kaysersberg, gegründet von Kaiser Friedrich II, dem Staufer (ein sehr interessanter Mensch!) und Geburtsort von Albert Schweitzer, dem bekannten Urwaldarzt.

Dauer: ca. 5,5 Stunden

Preis: 30 € (inkl. Museum)

B2 – Colmar und das Unterlinden-Museum

Colmar, die Perle des Elsass mit seinen ungezählten Fachwerkhäusern, dem Gerberviertel und „Klein-Venedig“. Höhepunkt ist das nach langer Umbauzeit eben wiedereröffnete Unterlinden-Museum mit dem weltberühmten Altar von Matthias Grünewald.

Anreise per Bus, Besuch von Museum und Stadt, Rückfahrt.

Dauer: ca. 5 Stunden

Preis: 30 € (inkl. Unterlinden-Museum)

B3 – Breisach und Neuf-Brisach

Beides sind Vauban-Festungen:

Der Militärarchitekt von Ludwig XIV hat Neuf-Brisach gegründet, heute ist das Städtchen, das aus der Vogelperspektive einem „Weihnachtsplätzchen“ gleicht, deswegen UNESCO-Kulturerbe. Breisach, das als „natürliche Festung“ auf einem Berg liegt, wurde von Vauban ausgebaut und mit den typischen Wehranlagen umgeben. Ironie der Geschichte: bald nach Fertigstellung hatte sich die Kanonenteknik soweit verbessert, dass solche Festungsanlagen nutzlos wurden. Anfahrt, Rückfahrt und Transport zwischen den beiden Städtchen per Bus. Besichtigung jeweils ca. eine Stunde.

Dauer: ca. 4 Stunden

Preis: 20 €

C1 – Fahrradtour durch Freiburg

Am Bahnhof leihen wir die Fahrräder aus und strampeln dann gemütlich durch verschiedene Stadtviertel. Picknickpause am Mundenhof, dem Freiburger Tiergehege mit mehr als 50 verschiedenen Arten, darunter Schweine, Esel, Pfauen, aber auch Erdmännchen, Strauße oder Javaneraffen. Wir fahren gemütlich, keine Tour-de-France-Geschwindigkeiten! Höchstens 15 Mitfahrer.

Strecke: 15 – 20 km

Dauer: ca. 4,5 Stunden

Preis: 20 € (inkl. 7-Gang-Leihrad)



Medienecho

Ich bedanke mich herzlich für zugesandte Artikel und Hinweise. Bitte geben Sie bei Mitteilungen einen eindeutig identifizierbaren Absender und einen sinnvollen Betreff an damit sie nicht im Spam-Ordner landen.

Netzbeiträge, die nur über Angabe persönlicher Daten, per Passwort, kostenpflichtig oder nach Anmeldung zu lesen sind, werden in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

Auf nicht im Netz erschienene Berichte, die mir aber selber vorliegen, wird hingewiesen. Diese sende ich Interessenten gerne als Kopie zum persönlichen Gebrauch (nur per Netzpost) zu. Anfragen an „medienecho@esperanto.de“ - Bitte den jeweils genannten Betreff angeben.

Unser neuer URL-Verkürzungsdienst espo.link ersetzt eine lange, umständlich einzugebende URL durch eine kurze. Nutzen Sie ihn als „Umleitung“ zur richtigen Adresse. Mehr Informationen darüber finden Sie unter espo.link/info.

11. November 2016

Badische Zeitung

Zur Begrüßung gibt's ein herzliches „Saluton!“

Es ist windig und verregnet, als eine Gruppe von 40 Esperantosprechern vom Rieselfeld-Markt vor dem Stadtteiltreff „Glashaus“ zur Maria-Magdalena-Kirche schlendert. 125 Jahre, nachdem Ludwig Zamenhof die von ihm entwickelte Sprache Esperanto publik machte, trafen sich beim „Zamenhof-Fest“ am Samstag 40 Esperantisten aus dem Dreiländereck in Freiburg. espo.link/166191



29. Oktober 2016

Der Spiegel

„Englisches Hinken“

Elke Schmitter schreibt über die Vision einer gemeinsamen Europäischen Sprache und bringt die großen Vorteile von Esperanto ins Spiel:

„Wie wäre es, wenn nun nicht viele zum lebenslangen Hinken

verurteilt wären, sondern alle eine Sprache sprächen, zu der sie einen gleich langen Weg zurücklegen müßten? Wenn beispielsweise das einfache Esperanto, Ende des 19. Jahrhunderts als Projekt zur Völkerverständigung auf den Weg gebracht, die erste Fremdsprache eines jeden Schulkindes wäre? Binnen einer Generation wäre ein europäische Öffentlichkeit da, die sich tatsächlich grunddemokratisch verständigen kann.“

Eine Kopie des ganzen Leserbriefes zum persönlichen Gebrauch sende ich auf Wunsch gerne per Netzpost zu: „medienecho@esperanto.de“, Betreff: „Englisches Hinken im Spiegel, 29. 10. 16“)

24. Oktober 2016

der Westen – Warstein/Sundern

Dem Bedeutungsverlust entgegentreten

Warstein. Otto Nelken unterrichtet Esperanto und will nach dem nächsten Kursus im November erst einmal Pause machen.

espo.link/166192

espo.link/166193

25. Oktober 2016

Disvastigo - Lingue e kultura

Legu la recenzon pri la nova itala versio de la malgranda Esperanto-gramatiko de Peter Weide.

(italalingva raporto)

espo.link/166194

Pri la alilingvaj eldonoj vi trovos informojn ĉe

espo.link/166195

19. Oktober 2016

Châteauroux

L'esprit voyage avec Esperanto Indre

Franclingva raporto pri Rainer Kurz

Eine Kopie des ganzen Artikels zum persönlichen Gebrauch sende ich auf Wunsch gerne per Netzpost zu: „medienecho@esperanto.de“, Betreff: „La Marseillaise 19. 10. 2016“)

18. Oktober 2016

Kölnische Rundschau

In Europa sollte Esperanto eingeführt werden

In einem Leserbrief:

„Für mich stellt sich die Frage, welche Leitsprache in Zukunft die EU zusammenhalten und - noch wichtiger - voranbringen soll. Bisher hat es GB unterlassen, die englische Rechtschreibung der Lautsprache anzupassen. Ein klarer Vorteil für die Engländer, viel Frust für europäische SchülerInnen und damit nicht die geeignete Sprache für die EU. Es wäre jetzt der Zeitpunkt, durch eine gemeinsame, in Wort und Schrift leicht erlernbare Sprache Europa ein zukunftsweisendes und verbindendes Fundament zu geben. Und das, ohne die bisherigen schönen Sprachen aufzugeben, aber gleichzeitig deren beste Elemente zu integrieren. Meines Erachtens ist im Esperanto diese Sprache schon vorhanden. Auf vielen Wurzeln aufgebaut, klangreich, offen für Neues und leicht zu erlernen. Mit einfacher, konsequenter Grammatik und einem überschaubaren Wortschatz könnte man mit Ungarn, Letten oder Spaniern schon die wichtigsten Alltagsprobleme meistern.“

Eine Kopie des ganzen Leserbriefes zum persönlichen Gebrauch sende ich auf Wunsch gerne per Netzpost zu: „medienecho@esperanto.de“, Betreff: „Esperanto für Europa, 18. 10. 16“)

espo.link/166204

espo.link/166205

[espo.link/166206](https://www.espo.link/166206)

espo.link/166207

espo.link/166208

[illegible]

[espo.link/166202](https://www.espo.link/166202)

Eine Kopie des beider Artikel zum persönlichen Gebrauch sende ich auf Wunsch gerne per Netzpost zu: „medienecho@esperanto.de“. Betreff: „Le Dauphiné Libéré 11. 10. 2016“)

20

Welt der Bücher und Zeitschriften – Esperanto und andere Plansprachen

Aktuelles, Wissens- und Bedenkenswertes

aus der Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen

Folge 29 – *Das Buch ist unser Freund, aber doch hoffentlich nicht der einzige!*

Aphorismen sind gar nicht so schlecht, wie man sie manchmal abqualifizierend machen möchte. Sie treffen prägnant den Nagel auf die Spitze, dringen vor zum Kern eines Themas, auch und gerade darin, dass sie sehr überspitzt und verkürzt formulieren.

Warum denn so viel Vorrede für ein simples Zitat? Nun, das Zitat ist nicht so simpel, und seine Herkunft schon gar nicht, stammt es doch von Hieronymus Carl Friedrich Freiherr von Münchhausen (1720–1797), dem bekannten Lügenbaron:

„Wer sieben gute Bücher hat, braucht keine Menschen mehr. Bücher sind die treuesten Tröster; Bücher sind bessere Freunde als Menschen, denn sie reden nur, wenn wir wollen und schweigen, wenn wir anderes vorhaben. Sie geben immer und fordern nie.“

Denn das provoziert Fragen über Fragen: Warum gerade 7 Bücher? Woran erkennt man denn die guten Bücher? Und was wären dann die schlechten? Wären das die, welche uns nur schaden oder die uns einfach nur unterhalten?

Bücher geben immer und fordern nie

Wenn Münchhausen formuliert „[der] braucht keine Menschen mehr“, dann ist natürlich nicht ernst zu nehmen, sondern ein sehr effektives Mittel, um den Kontrast besser herauszuarbeiten, was er dann ja gleich sehr deutlich macht: Bücher „reden nur, wenn wir wollen und schweigen, wenn wir anderes vorhaben“. Und abschließend bringt er es so auf den Punkt: „Sie geben immer und fordern nie.“

Vom Buch zur Frankfurter Buchmesse

Die diesjährige Frankfurter Buchmesse wollte ja eine wirklich europäische Messe sein. Es wurde eine sehr enge Beziehung geknüpft mit Brüssel – und Brüssel ist nun mal für viele fast schon synonym mit Europa.

Die Festrede der Eröffnungsfeier hielt Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments und ausgebildeter Buchhändler. Flandern und Niederlande waren die Ehren-

gäste auf der Messe. Mit Spannung erwartete man den Besuch von Carlos Moedas, verantwortlich als EU-Kommissar für Forschung, Wissenschaft und Innovation, aber auch glühender Open-Access-Verfechter. Sein Thema war die „Offene Wissenschaft – die nächsten Schritte“.

Weniger spannend mochte wohl das Auftreten unseres früheren BWMinisterpräsidenten Günther Oettinger sein, verantwortlicher EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft & Gesellschaft. Ob der inzwischen ordentlich Englisch gelernt hat oder immer noch überzeugt ist, dass er es bestens beherrscht? Jedenfalls hat sich die Buchmesse nicht so eingleisig gegeben, wie das Oettinger mal proklamiert hatte.

Vorbild Kanada?

Als Ehrengast für 2020 hat man sich Kanada ausgesucht. Dessen Gastlandauftritt wird in sich zwei Sprachräume vereinen; und dieses klassische Einwanderungsland steht beispielhaft für eine erfolgreiche multikulturelle Gesellschaft.

So konkurrieren dort im eigenen Land die inländische Verlage mit anderen Konzernen (70% zu 30%). 17% der

verkauften Bücher sind nicht mehr aus Papier, was bei den meisten Verlagen schon 20% ihres Umsatzes ausmacht. Und 93% der Verlage halten solche Angebote vor, ja ungefähr die Hälfte davon stellte 50 Prozent ihrer Gesamttitel in Form von e-books zur Verfügung (Zahlen aus 2014).

Deutschland und der e-book-Markt

Und wie sieht es mit dem Stichwort e-book in Deutschland aus? Auch elektronische Bücher waren auf der Buchmesse Thema. Laut einer neuen Studie (welche diese Meldung allerdings positiv formuliert: bitkom.org/Presse/Presseinformation/Jeder-Vierte-liest-digitale-Buecher.html) stagniert allerdings die e-book-Nutzung in Deutschland.

Nur jeder Vierte liest digitale Bücher – der Anteil an der Gesamtbevölkerung erreicht damit ähnliche Werte wie in den Vorjahren. Die Angleichung der Mehrwertsteuer könnte dem Markt allerdings neue Impulse liefern.



**Bild (William Strang 1895):
Münchhausen entdeckt
die Bibliothek von Alexandria**

Vor- und Nachteile der elektronischen Ausgaben

Wer diese elektronischen Ausgaben **nutzt**, der schätzt an ihnen vor allem deren ständige Verfügbarkeit (77%), aber auch, dass diese so gut wie keinen Platz mehr wegnehmen (75%). Das leuchtet mir jedoch nicht so recht ein: denn wenn ich ein Buch einmal gekauft habe, dann ist es doch auch jederzeit und nicht nur für mich verfügbar, und umgekehrt: was nützt mir ein immer verfügbares elektronisches Buch, wenn ich gerade kein Lesegerät zur Hand habe? Denn die Studie weist auch aus, dass die meisten Nutzer dafür einen Notebook verwenden (41%, ein Fünftel nutzt sogar noch stationäre Computer).

Wer diese elektronischen Ausgaben jedoch **nicht nutzt**, der legt primär Wert auf die Haptik, auf die sinnliche Wahrnehmung des gedruckten Buchs (49%) oder er empfindet die Lesegeräte dafür als zu teuer (44%) bzw. möchte eben nicht auf einem Bildschirm lesen (39%).

Aber auch im Bereich der elektronischen Medien kommen die Bibliotheken ins Spiel; denn fast ein Drittel der Befragten leiht sich die über öffentliche Bibliotheken aus (32%); im Vorjahr waren es 25% und davor nur 17%.



Ausleihe von e-books in Bibliotheken

Inzwischen ist die Buchmesse bereits wieder Geschichte. Die Ausleihe elektronischer Medien stand rechtlich auf ungewissem Fundament. Doch die jüngste (10.11.16) Entscheidung des EuGH weist uns nun den Weg: Bibliotheken dürfen rechtmäßig heruntergeladene e-books wie gedruckte Bücher verleihen.

Schon in der (immer noch geltenden) Verleihrechts-Richtlinie (2006/115/EG) wurde „Verleihen“ definiert als die „zeitlich begrenzte Gebrauchsüberlassung“, und das umfasst nun eben auch die „Leihe von e-books“.

Selbstzerstörung erforderlich

Der Pferdefuß ist jedoch: das e-book, für das eine Bibliothek eine Lizenz besitzt, darf zeitgleich nur von der in der Lizenz festgelegten Anzahl von Benutzern auf ihren Computer geladen werden.

Die betreffende e-book-Datei auf dem Computer des Ausleihenden muss sich aber nach der in der Lizenz

festgelegten Nutzungsdauer wieder automatisch selbst zerstören.

Fernleihe im Spannungsfeld Leistungsschutzrecht

Und ein weiteres Problemfeld wird sehr kontrovers diskutiert und muss daher im Fokus bleiben: korrektes Anwenden des geltenden Leistungsschutzrechts für Presseverleger ist derzeit immer noch Gegenstand zahlreicher Rechtsstreitigkeiten. Umstritten ist dabei insbesondere die Nutzung von Textausschnitten durch Internet-Dienste.

Diese offenen Rechtsfragen tangieren auch die Bibliotheken, insoweit sie sich an der Fernleihe beteiligen. Erst wenn das mal EU-weit einheitlich geregelt sein wird, wenn also auch auf europäischer Ebene klargestellt ist, wie man für einen gerechten Interessenausgleich bei der Wertschöpfung im Internet sorgen kann, stellt sich wieder ein wenig mehr Rechtssicherheit auch für die Bibliotheken ein.

EU-Rechtsausschuss und Urheberrechtsreform

Eine gute Nachricht dazu kam am 13.11.16 in einer Pressemitteilung des Deutschen Bibliotheksverbands. Der Europaabgeordnete Dietmar Köster ist Mitglied im Rechtsausschuss und begleitet u.a. die Reform des Urheberrechts auf EU-Ebene. Er informierte sich beim Bundesvorstand des Deutschen Bibliotheksverbandes über die Probleme der Bibliotheken mit den derzeit geltenden Regelungen des Urheberrechts. Schon in der Plenardebatte am 9.7.15 über die „Harmonisierung bestimmter Aspekte des Urheberrechts und der verwandten Schutzrechte“ hatte er sich zu Wort gemeldet¹. Bei einer Reform geht es natürlich um faire Vergütung für die Urheber, jedoch auch um einen freien Zugang zum Wissen, was Ausnahmen erfordert, für pädagogische Zwecke und auch für Bibliotheken.

Unterstützung für die Bibliothek in Aalen

Auch wenn's nervt: ich erinnere erneut daran, dass die Bibliothek um jede noch so kleine Spende froh ist: GEA-Konto IBAN DE32 5085 1952 00 4011 4571 mit Angabe dieses Verwendungszwecks: „Esp.-Bibliothek in Aalen“ – *esperanto.de/de/spenden*, *kurzelinks.de/fuerBibAA!*

Utho Maier



1) [www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20150709+ITEM-010+DOC+XML+V0//DE&language=de&query=INTERV&detail=4-092-000; vorher \(31.3.15\) in einer schriftlichen Anfrage: www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+WQ+E-2015-005217+0+DOC+XML+V0//DE&language=de](http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20150709+ITEM-010+DOC+XML+V0//DE&language=de&query=INTERV&detail=4-092-000; vorher (31.3.15) in einer schriftlichen Anfrage: www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+WQ+E-2015-005217+0+DOC+XML+V0//DE&language=de)

FAME-Stiftung für internationale Verständigungsmittel: Dr. Katalin Kováts erhält Aalener Esperanto-Kulturpreis



Der mit 3000 Euro dotierte Preis wurde am 16. Oktober 2016 im Rathaus der Stadt Aalen von Oberbürgermeister Thilo Rentschler und dem Vorsitzenden der FAME-Stiftung Andreas Emmerich in einer würdigen Feier der Preisträgerin überreicht.

Sie erhielt den Preis „für ihren Einsatz um die Plansprache Esperanto und die Gründung und Betreuung des Internetportals www.edukado.net“, wie es in der Begründung heißt.

Vielsprachig

Der Laudator Dr. Ulrich Matthias führte sehr sachkundig aus, wie Frau Dr. Kováts und ihre Familie mit großem persönlichen Einsatz für die Verbreitung des Esperanto arbeiten. Frau Kováts ist Ungarin und lebt in den Niederlanden. Ihr Mann ist Franzose. Ihr gemeinsamer Sohn wächst in einer vielsprachigen Familie auf.



Innovation im Sprachunterricht

Als erfahrene Didaktikerin des Sprachenunterrichts entwickelte Katalin neue Wege, um die Internationale Sprache im Zeitalter des Internets mit modernen Methoden multimedial zu unterrichten. Ihre Internetplattform www.edukado.net hat mehr als 4000 registrierte Mitglieder und bietet Lehrmaterial, Infomaterial und Mitmachangebote für Esperanto-Lerner und Esperantolehrer/innen. Für ihre Esperanto-Kurse und Seminare war Frau Kováts schon in über 30 Ländern unterwegs und ist häufig Mitglied in Esperanto-Prüfungskommissionen. Dr. Matthias nannte Frau Kováts „die wohl bekannteste Esperanto-Lehrerin der Welt“.

Esperanto in Aalen

„Esperanto ist eine Weltanschauung, die für die Bereitschaft zur umfassenden zwischenmenschlichen Verständigung steht“, sagte Oberbürgermeister Thilo Rentschler in seiner Begrüßungsrede. Er vergaß nicht auf die Bedeutung der Deutschen Esperanto-Bibliothek in Aalen hinzuweisen, die mehr als 54000 Bücher und Publikationen umfasse und damit die zweitgrößte Esperanto-Bibliothek der Welt sei. Und er lobte den regelmäßigen Einsatz freiwilliger Helfer aus der Esperanto-Gruppe Aalen, die zum Beispiel im Jahr 2015 mit 1400 Arbeitsstunden das Funktionieren dieser Fachbibliothek gewährleistet haben.



Nicht zufällig eine Ungarin

Ungarn mit seiner nicht indoeuropäischen Sprache macht besonders nachdrückliche Anstrengungen, den Sprachunterricht in Schulen und Hochschulen zu fördern. Das Land hat eine lange Tradition modernen Fremdsprachenunterrichts. Zulassungsvoraussetzung für das Studium an einer Universität ist in Ungarn eine gesonderte Prüfung in einer Fremdsprache. Unter den zugelassenen Sprachen ist Esperanto gleichberechtigt.

Wie entstand der Aalener Esperanto-Kulturpreis?

Der Aalener Esperanto-Kulturpreis geht auf die Stiftung des Stuttgarter Bürgers Alois Meiners zurück, der beschlossen hatte, mit seinem Vermögen die internationale Verständigung zu fördern. Er suchte eine Stadt, die dabei mitmacht, und fand sie in der Stadt Aalen, die damals schon die Bibliothek des Deutschen Esperanto-Bundes beherbergte und in der eine starke Esperantogruppe bestand. FAME ist das Akronym für Franz Alois Meiners und heißt auf Esperanto zugleich „berühmt“ oder „weithin bekannt“.

Eine stilvolle Feier

Der Aalener Musikschullehrer Tobias Southcott umrahmte mit bewegender Harfenmusik, aus zum Teil eigenen Werken, die Feier dieser Preisverleihung.

Text: Alois Eder,
Bilder: Gerold Busch

Kalendaro

Decembro 2016

27 dec – 03 jan: 15-a Novjara Renkontiĝo (NR) en Saarbrücken, Germanio. Kutime ĉ. 150-200 gastoj – inter ili sesdeko da infanoj kaj junuloj. Apartaj programeroj por junuloj sub la nomo „Novjara Internacia Semajno“ (NIS). Konversacia rondo kaj kursoj por komencantoj kaj progresantoj Inf.: EsperantoLand, Lu Wunsch-Rolshoven, Wicléfstrasse 9, DE-10551 Berlin, Germanio. Rete: <http://www.esperantoland.org/nr/>; lu.esperanto@gmx.de

28 dec – 04 jan: Junulara Esperanta Semajno JES-2016 en Waldheim am Brahmsee, norda Germanio. Inf.: Pola Esperanto-Junularo, www.pej.pl

28 dec – 04 jan: La dua LUMINESK' okazos en Kleve (Nie-

derrhein) inter la 28.12.2016 kaj la 04.01.2017! Ĉefa kontaktpersono: Andreas Diemel. Pliaj kontaktinformoj: <http://luminesk.eo.tel>

28 dec – 04 jan: Junulara E-Semajno en Waldheim am Brahmsee, Germanio. JES estas ĉiujara silvestra aranĝo por junuloj el la tuta mondo. Venu kaj ĝuu nian programon, aŭskultu koncertojn kaj festu kun ni la novan jaron. Inf.: Annika Förster (Germana Esperanto-Junularo) jes@esperanto.de

Januaro 2017

05-08: Poludnica 2017 en Malaltaj Tatroj, Slovakio. Poludnica 2017 – renkontiĝo de esperantistoj-vojaĝantoj kaj turistoj. Ĉefatemo: geokaŝado. Inf.: Ján Vajs, (SMOPAJ), Školská 4, SK-031 01 Liptovský Mikuláš, Slovakio. Rete: poludnica83@gmail.com

Vidu pli ĉe: www.eventoj.hu/2016.htm

13-a Rata Rendevuo en Minden 15 okt 2016

**„Per la ŝipo sur rivero kaj kanalo“
– tion travivis en Minden (Germanio)
partoprenantoj de la 13-a Rata Rendevuo.**

Kaj kelkaj de la kunveturantaj gastoj eble miris, kiun lingvon oni subite parolis surŝipe de „Helena“, la ekskursŝipo de „Mindener Fahrgastgesellschaft“ (ŝipa kompanio). Heinz-Wilhelm Sprick, prezidanto de la Esperanto-grupo Hamelno „La Ratkaptista Bando“, tion rapide povis klarigi. „Esperanto estas internacia planlingvo, kiu estas pli facile lernebla ol aliaj lingvoj, kaj kiu estas neŭtrala. En preskaŭ ĉiuj landoj vi trovas homojn, kiuj parolas la lingvon kaj ĵus nun pere de la interreto ĝi multe pli disvastiĝas.“

Jam la 13-an fojon la Esperanto-grupo Hamelno nun invitis al la urbo de la distrikto Hameln-Pyrmont aŭ la najbaran urbon. Minden nun la unuan fojon estis la celo de la renkontiĝo, al kiu aliĝis 32 Esperanto-amikoj. Kaj ili ne nur venis de la najbaraj grupoj en Detmold, Bielefeld kaj Hannover. Ankaŭ de la Subvisurgo, el la Norda Erikejo, Osnabrück, Holzwickedede, Wolfenbüttel kaj eĉ de la insulo Baltrum, el Frankfurt kaj Nürnberg la partoprenantoj vojaĝis al Minden.

Ĝoje ni antaŭtagmeze revidis unu la aliajn en la kafejo Extrablatt. Sed ankaŭ kelkaj novaj vizaĝoj estis videblaj: ĵus lerninte Esperanton, ili nun povis paroli la internacian planlingvon la unuan fojon, kaj tio jam bone sukcesis. Poste ni ekis al la urba ĉiĉeronado tra la centro – katedralo, foirejo, supra foiro. Kaj ĉiuj poste unuanime povis aserti, ke ili ĝis nun neniam spertis tian viglan, kun multaj etaj rakontoj spicitan kaj kun amo kaj koro prezentitan ĉiĉeronadon. Granda laŭdo al Norbert Ellermann!

Dum la tagmanĝo ni refortiĝis en Ristorante Roma, kaj poste la partoprenantoj posttagmeze ĝuis la ŝipadon sur la

rivero Vezer’ kaj Mezlanda Kanalo, kiuj kruciĝas unu la alian (la kanalo transiras per granda troga ponto la riveron, kiu fluas 13 m pli sube). Kaj plej impresa kompreneble estis la kluzado tra Ŝakta Kluzo.

Ankaŭ surŝipe estis okazo babilu pri la plej novaj okazaĵoj en Esperantujo: ĉiuj admiris la grandan sukceson, kiun ĝis nun havis la lingvolern-apo Duolingo (por komputilo aŭ smartfono), ĉe kiu dum 18 monatoj ekde la lanĉo jam aliĝis pli ol 600.000 lernantoj por la Esperanto-kurso (por anglalingvanoj). Kaj nun ekde kelkaj semajnoj ankaŭ ekzistas kurso por hispanlingvanoj. Ankaŭ la interretpaĝoj de www.lernu.net estis komplete renovigitaj kaj nun ofertas novan interesan kurson „La teorio Nakamura“, krome la detalan gramatikon, mediatekon kun muziko kaj filmoj kaj forumon por interŝajniĝo. Ekscita estas ankaŭ la plej nova projekto, la evoluado de la apo Amikumu, kiu estos lanĉita en 2017. Per ĝi estos tre facile trovi iun parolanton de iu lingvo, kiun oni serĉas, eble samlingvanon, kiam vi ferias en eksterlando, aŭ ĉe vi hejme parolanton de lingvo, kiun vi ĵus volas lerni. Unue ĝi startos per Esperanto, sed poste ĝi servos ankaŭ por aliaj lingvoj, eĉ gestolingvoj. Krome: se vi ne nur volas lerni Esperanton per la reto, vi tuj havos eblecon lerni la lingvon ankaŭ en simpatia grupo surloke: meze de novembro komenciĝos Esperanto-kurso por komencantoj en Hamelno. Pli da informoj ĉe www.esperanto.de/hameln.

Surŝipe ni ankaŭ spontanee fondis la grupon Esperanto Hameln en la nova tujmesaĝilo Telegram. Post „konkerado“ de la eta bistrot ĉe Ŝakta Kluzo, kie apenaŭ sufiĉis la seĝoj por la esperantistoj, ĉiuj ankoraŭ ĝuis lastan kafon kaj poste adiaŭis post belega kaj eventoriĉa tago per la vortoj „ĝis revido en Freiburg“, ĉar tie ja en 2017 okazos la 94-a Germana Esperanto-Kongreso. Sed eble ankaŭ pli frue, eble jam silvestre dum NR, JES aŭ Luminesk’ aŭ...

Heinz W. Sprick



Grupa foto en la supra foira strato (Heinz W. Sprick)

Jubileo kaj fino

Oktobre de 2016 en la Domo Kardinalo Wendel en la sarlanda urbo Homburgo la „Katolika Esperanto-asocio en la diocezo Speyer“ festis sian dudekkvin-jariĝon.

Tiu suborganizaĵo de la tegmenta IKUE celebris en la Afra-kapelo de la katedralo de Speyer regule po 4 diservoj jare. Krome ĝi en la regiono, en Germanio kaj en tuta Eŭropo kontribuis multe al la Esperanta vivo. La plej impona, videbla rezulto, estas la preskaŭ 1500-paĝa kanto- kaj preĝolibro ADORU.

Sacerdoto Kronenberger, la spirita gvidanto, celebris dankmeson, la prezidantino Rita Rössler-Buckel festprelegis. Aldoniĝis bildprezenta retrorigardo pri la plej gravaj eventoj. Kontribuis al la solena etoso la koruso „Kanti por Eŭropo“. Fine disdoniĝis riĉe ilustrita dokumenta kajero por daŭra memorigo.

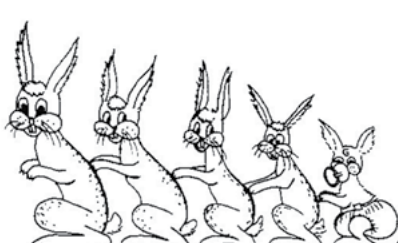
La membrokunveno samtempe decidis fini la asocian agadon de la eklezie kaj state agnoskita societo pro ŝanĝiĝo de la internaj kaj eksteraj cirkonstancoj. Kun aflikto, tamen kun danko kaj bonaj memoroj pri la kuna agado dum tiom longa tempo, la membroj disiris konscie, ke ja la organizaĵo ĉesis, sed ke ne ĉesos la unueco, nek la laboro, nek la espero.

Franz-Georg Rössler



La fina estraro: Anton Kiefer, Rita Rössler-Buckel kaj Albrecht Kronenberger.

33a PSI



La paska renkontiĝo por la tuta familio

printempa semajno internacia
germana esperanto asocio - <http://www.esperanto.de/psi>

Essen

10a aprilo – 17a de aprilo 2017

Germanio

Thorsten Sueße

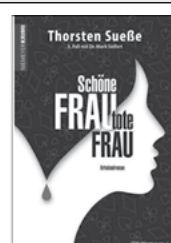
Schöne Frau, tote Frau

- 3. Fall mit Dr. Mark Seifert -

Kriminalroman

464 Seiten, CW Niemeyer Verlag, 13 €

Erscheinungsdatum: 15.09.2016



Inhalt:

Die Frauen sind jung, schön – und tot.
Eine Mordserie versetzt die Region Hannover in Angst. Offensichtlich sucht sich der Täter seine Opfer gezielt aus, bevor er sie überwältigt, fesselt und anschließend erdrosselt. Neben jeder Toten lässt er ein Grablicht und eine Spielkarte zurück. Die ermordeten Frauen kommen aus dem Umfeld einer renommierten psychiatrischen Privatklinik, in der es in letzter Zeit zu dramatischen Vorfällen gekommen ist.
Was steckt hinter den mit präziser Gleichförmigkeit ausgeführten Morden? Eine tiefgreifende psychische Störung, gekränkter Stolz, Rache ...?
Hauptkommissar Thomas Stelter steht unter Erfolgsdruck. Um weitergehende Hinweise auf das Motiv des Mörders zu erhalten, wendet sich Stelter an Dr. Mark Seifert, den in forensischer Begutachtung äußerst erfahrenen Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes.
Der Hannoversche Psychiater stellt eigene Ermittlungen an und muss erfahren, dass der Täter auch nicht davor zurückschreckt, brutal in Mark Seiferts Privatbereich einzudringen ...

Weitere Kriminalfälle mit Dr. Mark Seifert aus dem CW Niemeyer Verlag:



Toter Lehrer, guter Lehrer

448 Seiten, 9,95 €



Die Tote und der Psychiater

456 Seiten, 9,95 €

Informationen zu Lesungsterminen im Internet unter: www.thorsten-suess.de

Prelegvojaĝo de Rainer Kurz en Francio

Rainer Kurz el Stuttgart, Germanio, estis la kvara preleganto por 2016 kadre de la prelegvojaĝoj, organizitaj de Esperanto France.



Le Mans, Rainer Kurz kaj ĵurnalistino de RCF

La antaŭaj estis Saeed Ahmad (Pakistano), Abdurrahman Junusov (Dagestano, respubliko de la Rusia Federacio) kaj François Randin (Svislando). Tiuj prelegvojaĝoj tre interesas la francajn klubojn, por allogi neesperantistojn dum publikaj kunvenoj, kies temoj ofte pritraktas la situacion en la lando de la preleganto. Ili ankaŭ donas okazon al la kluboj reklami Esperanton en la loka gazetaro. Ankaŭ por la preleganto la aventuro estas interesa: li/ŝi konatiĝas kun tre diversaj regionoj kaj interŝanĝas spertojn kun fervoraj aŭ novbakitaj samideanoj, ĝenerale tre disponeblaj por ĉiĉeroni.

Rainer prelegvojaĝis en Francio de la 3-a ĝis la 15-a de oktobro. Li zigzage vizitis tre malsamajn regionojn kaj 6 klubojn: La Ciotat, Dijon, Grenoble, Tours, Châteauroux kaj Le Mans.

En Le Mans, Dijon, Grenoble kaj La Ciotat-Marseille Rainer pritraktis temojn pri sia helpado al la migrantoj en Germanio kaj en Aŭstralio (www.jobs-fuer-fluechtlinge.de). En Châteauroux li prezentis la ĉefurbon de Aŭstralio, Sydney, kaj en Tours la intervjuon de la nobelpremiito Reinhard Selten. Kvar el ses kluboj organizis publikan kunvenon, kiun raportis

lokaj gazetoj en Châteauroux kaj en Grenoble. Dekkvin-minuta intervjuo okazis ĉe radio en Le Mans.

Laŭ la raportoj, proksimume 130 homoj ĉeestis la kunvenojn, inter ili kvarono estis ne-esperantista. Ĉiuj kluboj raportis, ke la prelegoj plaĉis. „Mankis iom da tempo por daŭrigi la debaton“, skribis Dijon, ĉar ĝi estis „informplena kaj la publiko bone reagis“ (La Ciotat) kun atendo de la publiko en Le Mans, ke Rainer ne nur klarigu sian propran helpon al la migrantoj, sed ankaŭ la ĝeneralan politikon en Germanio sur tiu tereno. Grenoble taksis la kunvenon „tre pozitiva“, des pli, ke okazis „rendevuo kun la prikultura urbokonsilanto en Fontaine“. Rainer deklaris sin tre kontenta pri tiu prelegvojaĝo kaj preta por denove turnei en 2017. Ni volonte helpas lin!

Yves Nicolas

Organizanto de la prelegvojaĝoj

Letero de Rainer Kurz



Kara EA-teamo,

bone ke vi presis la intervjuon kun Reinhard Selten en *Esperanto aktuell* 2016/5. Tie legeblas: „Ni aperigas intervjuon, kiun en 2000 faris Rainer Kurz por Ĉina Radio“. Tio ne estas korekta, ĉar Ĉina Radio Internacia en 2000 ne kunlaboris kun mi pri tio. La intervjuo estis farita de mi dum la jaroj 2002/3 kun financa subteno de GEA, IKEF, Esperantogrupo Munkeno kaj Esperanto-Federacio de Novsudkimrio. La intervjuo estas videbla ĉe www.youtube.com/user/Seltenvideo kun diversaj subtitolaj lingvoj: Esperanto, ĉeĥa, germana, angla, hispana, franca, itala, japana, pola, portugala, finna, rusa, litova, nederlanda kaj greka). La intervjuo estas ankaŭ aĉetebla kiel elektronika libro en Kindle librovendejo (www.kindle.amazon.com) en la germana, franca, hispana kaj angla. Mi provis publikigi ĝin ankaŭ en Esperanto kaj la ĉeĥa, sed Kindle momente ne permesas librojn en tiuj lingvoj.



Grenoble, Marie-Sylvie Julian, Rolande Cleizergues, Rainer Kurz kaj Martine Freydier



Le Mans, Rainer Kurz kaj „Famo“ (kantist-nomo, vera nomo Fabrice Morandeau)

Rata Rendevuo 2016



La 13-a Rata Rendevuo en Minden: survoje al Ŝakta Kluzo



Norbert Ellermann klarigas antaŭ la katedralo en Minden



Malvasta dometo apud la granda Martini-preĝejo en Minden